



SCHULREFORM NW SEKUNDARSTUFE II

Arbeitsmaterialien und Berichte

Heft 11

Curriculum

Gymnasiale Oberstufe

Katholische Religionslehre

Pae $\frac{D 8.17}{32.10}$ 11

Georg-Eckert-Institut BS78



1 253 292 4

M

Pae $\frac{D 8.17}{32.10} : 11$

**Gymnasiale Oberstufe
Katholische Religionslehre**

**Empfehlungen für den Kursunterricht
im Fach katholische Religionslehre**

Verfasser:

Heribert Anstötz (Wuppertal)
Dr. Werner Bierbaum (Werl)
Leo Frahling (Münster)
Elisabeth Jansen (Köln)
Dr. Niels Kranemann (Münster)
Bruno Kresing (Bielefeld/Paderborn)

Georg-Eckert-Institut -
Leibniz-Institut für internationale
Schulbuchforschung
- BIBLIOTHEK -

2020/82A

~~7.11.19.5~~
~~21.11.2~~

gelo...
geloch

Städtisches Studienseminar
für die Lehrkräfte an Hamburger Schulen
Bücherei

73: 316

Z-V NW
W-47(1,72)

Copyright 1972 by Kultusministerium des Landes Nordrhein-Westfalen
Alle Rechte vorbehalten; Nachdruck auch auszugsweise nur mit Geneh-
migung des Kultusministeriums des Landes Nordrhein-Westfalen.
Entwurf: Wilms + Kärcher, Krefeld
Gesamtherstellung: Industriedruck Janßen, Krefeld

Inhalt

	Seite
Vorwort des Ministers.....	5
0 Zum Verständnis der Empfehlung	7
Teil I	
1 Zur Aufgabe des Religionsunterrichts der gymnasialen Oberstufe in der Sekundarstufe II.....	9
2 Lernziele des katholischen Religionsunterrichts in der gymnasialen Oberstufe.....	10
3 Allgemeine didaktische Prinzipien des Religionsunterrichts.....	12
4 Fachspezifische Kriterien.....	15
5 Methodische Hinweise für den Religionsunterricht	16
6 Bestimmung des Grund- und Leistungsfaches	17
7 Leistungskontrolle und Leistungsbewertung.....	19
8 Anforderungen der Reifeprüfung.....	20
Teil II	
0 Erläuterungen zum Teil II.....	21
Tabelle A: Parallele Kurse.....	23
Tabelle B: Parallele Kurse.....	25
Tabelle C: Parallele Kurse.....	26
1 Die Frage nach Gott	27
2 Jesus Christus	32
3 Kirche.....	37
4 Eschatologie	42
5 Anthropologie/Ethik	47
6 11. Klasse / 1. Halbjahr.....	56
Nachwort.....	59

Zur Zahl der Klassenarbeiten und zu den Anforderungen in der Reifeprüfung ergeht ein gesonderter Erlaß.

Vorwort

Die Reform der Sekundarstufe II tritt 1972 in ein neues Stadium. Nachdem die Gesamtkonzeption für eine integrierte Sekundarstufe II, die "Kollegstufe NW", vorgelegt worden ist, beginnt mit dem Schuljahr 1972/73 der Aufbau der Modellschulen.

Zum gleichen Zeitpunkt führt der "Entwurf zur Neugestaltung der gymnasialen Oberstufe in der Sekundarstufe II" der Ständigen Konferenz der Kultusminister auch in NW zu einer tiefgreifenden Umgestaltung der gymnasialen Oberstufe, die in den kommenden Jahren alle Gymnasien des Landes ergreifen wird.

Gleichzeitig hat die "Kommission zur Neuordnung des beruflichen Schulwesens" einen Zwischenbericht ihrer bisherigen Beratungen vorgelegt, der die wichtigsten Leitlinien und Maßnahmen für die Weiterentwicklung des beruflichen Schulwesens erkennen läßt. Auch die Reform des beruflichen Schulwesens ist als eine Reform in der Sekundarstufe II zu verstehen.

Der Versuch, die Verflechtung von allgemeiner und beruflicher Bildung, von gymnasialer Oberstufe und beruflichem Schulwesen, in einer neuen Schulform durch den Aufbau der Modellschulen zu erreichen, steht nicht im Gegensatz zur Weiterentwicklung von gymnasialer Oberstufe und beruflichem Schulwesen. Vielmehr sind alle Reformmaßnahmen in der Sekundarstufe II, ob sie die studienbezogenen Ausbildungsgänge der gymnasialen Oberstufe oder die beruflichen Ausbildungsgänge im beruflichen Schulwesen betreffen, in ihrem inneren Zusammenhang und in ihrer wechselseitigen Beziehung zu sehen.

Die vorliegende Schriftenreihe ist Ausdruck der bildungspolitischen, bildungsplanerischen und schulpraktischen Notwendigkeit zur Koordination der Entwicklungsarbeiten in der Sekundarstufe II und zur Information. Das gilt sowohl für die mittel- und langfristig zu lösenden Probleme der Lehrplanrevision und der Entwicklung neuer Curricula als auch für die unterrichtsorganisatorischen, regionalplanerischen und rechtlichen Fragen.

Das Kultusministerium des Landes NW wird in rascher Folge Einzelveröffentlichungen zu den wichtigsten Problemen der Neugestaltung der Sekundarstufe II vorlegen.

Diese Einzelveröffentlichungen werden den Lehrern in den Schulen unmittelbar als Arbeitsmaterial dienen können, in anderen Fällen Planungsgrundlagen und Rahmenrichtlinien für die Entwicklungsarbeiten in den verschiedenen Planungssektoren bereitstellen. Es soll dadurch nicht zuletzt deutlich gemacht werden, daß die Veränderung der Schule in Unterrichtsform und Unterrichtsinhalt, der Beitrag der Schulpraxis und der Wissenschaft und die zentrale Strukturplanung des Kultusministeriums ständig aufeinander bezogen sind.

Jürgen Girgensohn.

(Jürgen Girgensohn)
Kultusminister des Landes NW

0 Zum Verständnis der Empfehlung

- 0.1 Die Empfehlung gilt für die Schulen, die den "Entwurf einer Vereinbarung zur Neugestaltung der gymnasialen Oberstufe in der Sekundarstufe II" erproben.
- 0.2 Die vorliegende Empfehlung ist auch als Hilfe während einer Übergangszeit für solche Schulen gedacht, die jetzt noch nicht in die Erprobung des KMK-Modells eintreten.
- 0.3 Nicht nur angesichts der knappen zur Verfügung stehenden Zeit, sondern auch wegen der offenen Situation des Religionsunterrichtes, konnte es nicht Aufgabe der vorbereitenden Fachgruppe sein, Richtlinien bis ins einzelne festzulegen. Diese Empfehlung versteht sich vielmehr als vorläufige Rahmenkonzeption.
- 0.4 Bei der Erarbeitung dieser Empfehlung konnte die Fachgruppe weithin auf Vorarbeiten des Richtlinienausschusses zurückgreifen. Dabei ist der Teil I (allgemeine religionspädagogische Überlegungen) in weitgehender Übereinstimmung mit der Kommission für evangelische Religionslehre erstellt worden. Das bedeutet keine Aufhebung der konfessionellen Prägung des Religionsunterrichts, sondern resultiert aus der Gemeinsamkeit der religionspädagogischen Bemühungen in der gegenwärtigen Situation des Religionsunterrichts.
- 0.5 Diese Empfehlung bietet keinen Stoffverteilungsplan im herkömmlichen Sinne, sie orientiert sich vielmehr an der Lernziel Didaktik.
- 0.6 Die in dieser Empfehlung vorgelegten Zielsetzungen sind in der gegenwärtigen Situation des Religionsunterrichts sicherlich nicht leicht einlösbar und könnten dem einzelnen Lehrer als Überforderung erscheinen. Auch eine vorläufige Empfehlung kann jedoch nicht auf zukunftsweisende Zielvorstellungen verzichten, wenn sie von der Sache her gefordert sind. Mehr als früher bedarf es der kritischen Reflexion und der experimentierenden Mitarbeit der Religionslehrer, um die hier vorgelegten Arbeitsvorschläge aufgrund praktischer Erfahrungen weiterzuentwickeln.

Teil I

1 Zur Aufgabe des Religionsunterrichts der gymnasialen Oberstufe in der Sekundarstufe II

- 1.1 Der Religionsunterricht hat im Rahmen des Auftrags der Schule die Aufgabe, die religiöse Frage, die Frage nach Gott und nach dem Sinn menschlicher Existenz im Hinblick auf den einzelnen, die interpersonalen Bezüge und die Gesellschaft zu reflektieren.
- 1.2 Der katholische Religionsunterricht informiert über Religionen und Weltanschauungen, über Sinn- und Wertsysteme und leitet zur kritischen Auseinandersetzung mit ihnen an. Er bringt vor allem den katholischen Glauben zur Sprache. Dabei beachtet er die Geschichtlichkeit seiner Lehre, seiner Riten und Institutionen, deren konkrete Ausprägungen Interpretationen seines Grundgehaltes sind, und berücksichtigt die anderen konfessionellen Ausprägungen des christlichen Glaubens.
- 1.3 Der Religionsunterricht enthält über die Information hinaus ein Identifikationsangebot, das selbständige Entscheidungen ermöglicht und Handlungsmotivationen schafft. Auf diese Weise leistet er einen spezifischen Beitrag zur Erfüllung der allgemeinen schulischen Aufgabe eines emanzipatorischen Unterrichts.

2 Lernziele des katholischen Religionsunterrichts der gymnasialen Oberstufe

Globalziel

Aus der dargelegten Aufgabe ergibt sich das globale Lernziel des Religionsunterrichts.

Der Schüler soll

- 2.1 vertiefte Kenntnisse des katholischen Glaubens erwerben, andere christliche Konfessionen verstehen und andere Religionen und Weltanschauungen kennenlernen,
- 2.2 in dem so eröffneten Horizont Grunderfahrungen des menschlichen Lebens reflektieren,
- 2.3 im Blick auf die persönliche Existenz und die gesellschaftlichen Gegebenheiten und Erfordernisse identifikationsangebote wahrnehmen und aufgrund kritischer Erörterungen ihrer Werte und Normen selbständig und verantwortlich handeln lernen.

Teillernziele zu 2.1

- 2.1.01 katholischen Glauben als Glauben in der Gemeinschaft der Kirche erfassen
- 2.1.02 die Bibel als Ursprungsdokument des christlichen Glaubens und als Buch der Kirche verstehen
- 2.1.03 zentrale Aussagen der Katholischen Kirche vertieft verstehen
- 2.1.04 Aussagen und Formen anderer christlicher Kirchen kennen
- 2.1.05 elementare Befunde der allgemeinen Religionsgeschichte kennen
- 2.1.06 religiöse und weltanschauliche Texte interpretieren
- 2.1.07 theologische und religionswissenschaftliche Methoden erlernen und wichtige Ergebnisse der Forschung anwenden können
- 2.1.08 Theologie und Religionswissenschaft unter wissenschaftstheoretischem Aspekt diskutieren
- 2.1.09 ein sachgemäßes Verständnis religiöser Sprache erwerben
- 2.1.10 die geschichtliche und gesellschaftliche Bedingtheit religiöser Erfahrungen, Texte, Traditionen und Institutionen erkennen
- 2.1.11 den existenzerschließenden Charakter von religiöser Tradition erkennen

Teillernziele zu 2.2

- 2.2.01 die religiöse Dimension menschlicher Lebenserfahrung entdecken und artikulieren (z. B. Glück, Leid, Tod, Schuld, Gewissen)
- 2.2.02 nicht rationale Momente in interpersonalen und gesellschaftlichen Bezügen aufzeigen (z. B. Vorurteil, Ressentiment, Sozialprestige, Gruppenzwang)

- 2.2.03 die Bedeutung menschlicher Grundphänomene – wie Vertrauen, Ehrfurcht, Liebe, Hoffnung – und die Grenzen ihrer rationalen Erschließbarkeit erkennen
- 2.2.04 Sinn und Zukunft des menschlichen Lebens reflektieren
- 2.2.05 Leben in unreflektierter Anpassung als Bedrohung der Menschlichkeit erkennen.

Teillernziele zu 2.3

- 2.3.01 die Gegenwartsbedeutung des christlichen Glaubens erkennen
- 2.3.02 die Notwendigkeit engagierten Lebens erkennen und zu selbständiger und verantwortlicher Mitarbeit an Aufgaben der Gesellschaft und der Kirche fähig werden
- 2.3.03 neuere theologische Entwürfe nach ihrer Grundintention und in ihrem Aspektcharakter verstehen
- 2.3.04 verschiedene Positionen (Konfessionen, Weltreligionen, säkulare Welt- und Existenzdeutungen, Atheismen) mit ihren Konsequenzen diskutieren und Kriterien zu ihrer Beurteilung entwickeln können
- 2.3.05 diese Positionen ideologiekritisch beurteilen können
- 2.3.06 sich der Wahrheitsfrage in Engagement und Toleranz stellen
- 2.3.07 die Notwendigkeit des Dialogs und der Zusammenarbeit mit Menschen anderer Überzeugung einsehen
- 2.3.08 komplexe und kontroverse Situationen analysieren können und Lösungen suchen
- 2.3.09 Sensibilität für physische, psychische und gesellschaftliche Beeinträchtigungen der Freiheit entwickeln
- 2.3.10 zwischen Freiheit und Bindungslosigkeit differenzieren

3 Allgemeine didaktische Prinzipien des Religionsunterrichts

- 3.1 Prinzipien, die sich aus dem Bezug zum Schüler und seinen Fragen ergeben. Der Religionsunterricht setzt bei den Bedürfnissen der Schüler an. Daher muß sich der Religionslehrer ein möglichst konkretes Bild der Gruppensituation und der Individuallagen seiner Schüler erarbeiten. Unter Beachtung dieses Grundsatzes muß der Religionsunterricht im Hinblick auf den Schüler folgenden generellen Erfordernissen gerecht werden:
 - 3.1.1 Situationsbezug: Der Religionsunterricht knüpft an die u.U. vordergründigen Interessen der Schüler an (Ausgangssituation) und sucht die Schüler für das aufzuschließen, was sie zur Orientierung in einer gegenwärtigen oder zukünftigen Problemsituation brauchen. Lehrer und Schüler stehen dabei gemeinsam in einem Lernprozeß.
 - 3.1.2 Offenheit: Der Religionsunterricht fördert die Urteilsbildung der Schüler, indem er Entscheidungsalternativen eröffnet. Der Lehrer bringt seinen eigenen Standpunkt nicht als Zustimmung erfordernde abschließende Stellungnahme ein, sondern als begründetes Urteil und persönliche Entscheidung. Dem Schüler muß bewußt werden, daß wissenschaftlich begründbare Aussagen über Sachverhalte einerseits und Glaubensurteile andererseits methodisch zu unterscheiden sind, obwohl sie in der konkreten Entscheidung zusammengehen können.
 - 3.1.3 Kooperation: Da viele Entscheidungen in sozialen Bezügen heranreifen und sich bewähren, kommt kooperativen Unterrichtsformen besondere Bedeutung zu. Dabei sind Formen einzuüben, die Konfliktregulierungen ermöglichen.
- 3.2. Prinzipien, die sich aus den im Religionsunterricht angewendeten Fachwissenschaften herleiten.

Hinsichtlich seiner wissenschaftlichen Prinzipien ist der Religionsunterricht in erster Linie an die im Zusammenhang mit den Lehren der Kirche entwickelte Theologie und an die Religionswissenschaften verwiesen. Er bedarf wegen der Eigenart aber auch der Orientierung an anderen Fachwissenschaften.

 - 3.2.1 Methode: Der Religionsunterricht verwendet die dem jeweiligen Gegenstand angemessenen Methoden und leitet die Schüler zur Reflexion auf die jeweils verwendeten Verfahren an. Besondere Bedeutung kommt neben historisch-hermeneutischen Methoden den Verfahren und Vollzügen der Selbstreflexion zu, wie sie in den kritischen Human- und Gesellschaftswissenschaften benutzt werden. Exemplarische Verfahren und die Anleitung zum Denken in Modellen sind didaktisch besonders fruchtbar.

- 3.2.2 Wahrheitsanspruch: Der Religionsunterricht behandelt vor allem Probleme der Sinn- und Wertorientierung, er wirkt der Unverbindlichkeit bloßen Meinens entgegen. Indem er Antworten auf Daseinsfragen auf die Berechtigung ihres Wahrheitsanspruches hin befragt, befähigt er zu begründeten Stellungnahmen.
- 3.2.3 Ideologiekritik: Sinn- und Wertorientierung sind durch Fixierung, Verkürzung, Entstellung bedroht. Daher kann der Religionsunterricht auf ideologiekritische Einstellung und Methode nicht verzichten. Er muß u.a. den Schülern bewußt machen, daß auch die Botschaft Jesu ideologisch entstellt und mißbraucht werden kann. Angesichts dieser Gefahr kann er zeigen, wie etwa die eschatologische Struktur dieser Botschaft ihrer Ideologisierung widerspricht.
- 3.2.4 Geschichtlichkeit: Der Religionsunterricht beachtet die geschichtliche und gesellschaftliche Bedingtheit seiner Fragestellung und Gegenstände, das bedeutet, daß ihre Ursprungs- und Entstehungssituation, ihre Überlieferungsgeschichte, ihre Gegenwartsbedeutung und ihre Zukunfts-offenheit ausdrücklich bedacht werden müssen.
- 3.2.5 Kommunikation: Der Religionsunterricht befragt relevante Sinn- und Wertsysteme auf ihren Beitrag zu den Grundfragen des Menschen. In Bezug auf Lehre und Überlieferung des Christentums ist der Religionsunterricht besonders der Förderung ökumenischen Denkens und Verhaltens verpflichtet.
- 3.2.6 Fächerkonzentration: Da der Religionsunterricht im Selbst- und Weltverständnis der Schüler die religiöse Dimension zur Geltung bringen will, ist er verpflichtet, das wissenschaftliche Vorwissen bzw. Vorverständnis über Mensch und Welt zu berücksichtigen. Er knüpft daher an gesicherte Ergebnisse der empirischen und hermeneutischen Humanwissenschaften an.
- 3.3 Prinzipien, die sich aus der Berücksichtigung der gesellschaftlichen Situation herleiten:
- 3.3.1 Engagement: Der Religionsunterricht fördert die Bereitschaft und Fähigkeit zum Engagement in der Gesellschaft und in der Kirche, indem er Handlungsmotivationen schafft, die der Sinn- und Wertdimension entstammen.
- 3.3.2 Anpassung und Widerstand: der Religionsunterricht reflektiert kritisch die Anpassungsforderung, die dem Schüler in Schule und Gesellschaft begegnet. Er will den Schüler zu notwendigen und berechtigten Anpassungsleistungen ebenso befähigen wie zu berechtigtem und notwendigem Widerstand.
- 3.3.3 Gesellschaftskritik: Der Religionsunterricht leitet an zu kritischer Betrachtung der Gesellschaft, schärft den Blick für konkrete Verbesserungsmöglichkeiten und fördert die Bereitschaft, an notwendigen Veränderungen mitzuwirken. Er schafft ein Gegengewicht gegen die Tendenzen zu eindimensionalem Verständnis und Vollzug menschlichen

Daseins im Sinne ständig fortschreitender Durchsetzung technokratischer, leistungs- und konsumorientierter Denk- und Verhaltensweisen.

3.3.4 Aktive Toleranz: Der Religionsunterricht erzieht einerseits zur Respektierung und zum Verständnis abweichender Grundüberzeugungen; andererseits sucht er die Basis gemeinsamer Überzeugungen in unserer Gesellschaft zu erweitern.

4 Fachspezifische Kriterien

- 4.1 Die sachgemäße Darstellung des Glaubens im Religionsunterricht erfordert die Anwendung von Kriterien, die aus der Theologie als der zuständigen Fachwissenschaft hergeleitet sind. Dabei ist zu beachten, daß die heutige Theologie ihre Aussagen in Auseinandersetzung und Dialog mit wissenschaftlicher Forschung und religiös-weltanschaulichen Systemen entfaltet.
- 4.2 Daher berücksichtigt sachgemäßer Religionsunterricht
- die theologische Dimension im engeren Sinne (die christliche Antwort auf die Gottesfrage)
 - die christologische Dimension (Person und Anspruch Jesu)
 - die ekklesiologische Dimension (die Kirche und ihre Aufgabe in der Welt)
 - die eschatologische Dimension (Welt- und Geschichtsverständnis aus christlicher Hoffnung)
 - die anthropologische und ethische Dimension (Sinnggebung menschlichen Daseins und verantwortliches Handeln aus christlicher Motivation im individuellen, interpersonalen und gesellschaftlichen Bereich)
- in Dialog und Auseinandersetzung mit Geschichte, Weltreligionen und Weltanschauungen, Human- und Naturwissenschaften.
- 4.3 Damit sind bezeichnet Perspektiven, die für jeden Kurs bedacht werden sollen und inhaltliche Bereiche, denen Kursthemen entnommen werden können. Außer den genannten fünf Dimensionen kann die Auseinandersetzung mit Geschichte, Weltreligionen und Weltanschauungen, Human- und Naturwissenschaften selbst zum thematischen Schwerpunkt von Kursen werden.
- 4.4 Durch die Beachtung dieser fachspezifischen Kriterien begegnet man der Gefahr, daß der Religionsunterricht seinen Gegenstand verliert, einer Gefahr, die sich angesichts der differenzierten Themenangebote, der verschiedenartigen Einstiegsmöglichkeiten, der vielfältigen Unterrichtsgegenstände, der mannigfachen Querverbindungen zu anderen Fächern und der Berücksichtigung der Schülerinteressen einstellen könnte.

5 Methodische Hinweise für den Religionsunterricht

Zwischen den Lernzielbestimmungen, den didaktischen Prinzipien und der ihnen zugeordneten Methodik besteht eine Wechselwirkung. Stichwortartig könnte man die Methodik des Religionsunterrichts auf der gymnasialen Oberstufe als lernzielorientiert, kooperativ und projektförmig charakterisieren. Das gilt in gleicher Weise für Grund- und Leistungskurse.

- 5.1 Orientierung an Lernzielen
Durch die Orientierung an Lernzielen erlangt der Religionsunterricht einerseits Flexibilität in bezug auf die Lerninhalte, andererseits Verbindlichkeit, weil er durch die Lernziele gebunden ist (vergleiche II, 0).
- 5.2 Kooperatives Unterrichtsverfahren
Der lernzielorientierte Religionsunterricht fordert vom Lehrer in stärkerem Maße als bisher Kooperation mit den Fachkollegen und den Schülern im Hinblick auf die Planung. Durch Die Einbeziehung der Schüler in die Planung wird auch die Bestimmung von Zielen und Arbeitsweisen der Kurse Unterrichtsgegenstand.
- 5.3 Projektförmige Anlage des Unterrichts
Das Projekt ist ein in sich geschlossenes, lernziel- oder problemorientiertes Unterrichtsvorhaben, das sich in der Regel über ein Halbjahr erstreckt. Zugunsten einer Schwerpunktbildung wird auf eine umfassende Behandlung von Stoffgebieten verzichtet.
- 5.4 Sicherung der Ergebnisse
Notwendige Voraussetzung für Lernkontrolle ist die fortlaufende Sicherung der Arbeitsergebnisse. Hierfür empfiehlt es sich besonders, die Schüler eigene Arbeitsmappen führen zu lassen (etwa zum Abheften von Unterrichtsmaterial, für Notizen der Schüler, gemeinsame Eintragungen). Auch Protokolle können der Ertragssicherung dienen, doch sollten sie nicht die individuellen Arbeitsmappen ersetzen.
- 5.5 Lernziele sind grundsätzlich auf Kontrollierbarkeit angelegt. Lernkontrolle ist ein wesentlicher Bestandteil eines curricular bestimmten Lernprozesses. Formen einer Lernkontrolle, die zugleich eine Lernzielkontrolle in den Blick nehmen, müssen sorgfältig im Rahmen eines jeden curricular erarbeiteten Projekts entwickelt werden. Auch hier kommt dem kooperativen Unterrichtsstil eine besondere Bedeutung zu. Der Schüler soll einsehen, daß Lernkontrolle integrierter Bestandteil des Lernprozesses ist. Hierzu kann die aktive Mitarbeit des Schülers an der Lernzielkontrolle helfen (z. B. die Möglichkeit gemeinsamer Entwicklung und Auswertung von Tests).

6 Bestimmung des Grund- und Leistungsfaches

6.1 Die Ausführungen unter Ziffer 1 - 5 betreffen Grund- und Leistungsfach. Im einzelnen ergeben sich folgende **spezifischen** Merkmale:

6.2 Grundfach

6.2.1 An den Grundkursen nehmen die Schüler teil, die Religion als Pflichtfach bzw. als 3. oder 4. Prüfungsfach für die Reifeprüfung belegen.

6.2.2 Im Kurssystem des Grundfaches werden in sich geschlossene Unterrichtseinheiten angeboten, die in der Regel ein Halbjahr umfassen. Die Kurse sind offen für alle Schüler, setzen also nicht die Teilnahme an einem bestimmten vorangegangenen Kurs voraus. Gleichwohl soll aus didaktischen Gründen die Möglichkeit eines Folgekurses nicht ausgeschlossen werden. Um eine ständige Wiederholung ähnlicher Themen oder Zufälligkeit und Willkür im Angebot zu verhindern, entscheidet die Fachkonferenz, in welcher Weise fachspezifische Schwerpunkte (vgl. I 4.2) den einzelnen Halbjahren zugeordnet werden (vgl. Tabellen A, B, C im Teil II).

6.3 Leistungsfach

6.3.1 Das Leistungsfach ist so einzurichten, daß unter Einbeziehung des 2. Halbjahres der 11. Klasse in der Abfolge von fünf Leistungskursen **alle** unter I 4.2 genannten Dimensionen angemessen berücksichtigt werden. Der Auseinandersetzung mit der Geschichte, den Weltreligionen und Weltanschauungen, den Human- und Naturwissenschaften wird ebenfalls ein besonderes Gewicht zukommen.

6.3.2 Aus sachlichen und pädagogischen Gründen ist beim Leistungsfach Lehrerkontinuität über mindestens zwei aufeinanderfolgende Leistungskurse geboten. Diese beiden Kurse können als Folgekurse durchgeführt werden; in diesem Fall ist die Teilnahme am vorangegangenen Kurs Eingangsbedingung für den folgenden.

6.3.3 Das Leistungsfach unterscheidet sich vom Grundfach nicht durch besonders große Stofffülle oder extrem hohe Leistungsanforderung, sondern durch intensivere Erarbeitung der Lernziele unter wissenschaftspropädeutischen Gesichtspunkten: z.B. Förderung des Problembewußtseins, Ausbildung des Methodenbewußtseins und der Methodensicherheit, Befähigung zum Methodentransfer.

6.3.4 Der Übungsteil ist das Charakteristikum des Leistungsfaches, da er für vertiefendes Selbststudium Raum schafft:

Einzel-, Partner- und Gruppenarbeit,
begleitende Lektüre,

Einübung von Methoden und wissenschaftlichen Arbeitstechniken,
Umgang mit Sekundärliteratur,
Einübung schriftlicher Arbeitsformen.

Zur Konkretisierung der Arbeitsergebnisse können miteinbezogen werden:

Vorbereitung von Dokumentationen und Ausstellungen, Besuch von Veranstaltungen, Institutionen, öffentlichen Gremien und Betrieben, Anbahnung von sozialem Engagement.

7 Leistungskontrolle und Leistungsbewertung

7.1 Formen der schriftlichen Leistungskontrolle

7.1.1 Grundkurs

In jedem Grundkurs sind zwei 2-3-stündige Arbeiten verbindlich. Hierzu eignen sich etwa Textbearbeitungen (sinnvolle Textkürzungen = Precis, Zusammenfassungen, Unterscheidung zwischen Fakten und Wertungen in Lehrbuchabschnitten oder Zeitungsartikeln u.a.), Erläuterungen von Fachbegriffen, Auswertungen von Statistiken.

7.1.2 Leistungskurs

In jedem Leistungskurs sind zwei 5-6-stündige Arbeiten verbindlich. Hierzu eignen sich etwa Textinterpretationen, Textvergleiche, Problem-erörterungen, Begriffsbestimmungen (vgl. auch die Beispiele zu 7.1.1).

7.1.3 Die Facharbeit stellt besondere Anforderungen an den Schüler. Das Thema bedarf der Genehmigung durch den Fachlehrer und ist in der Regel kursbezogen.

7.2 Bewertungskriterien

Mündliche und schriftliche Leistungen werden getrennt bewertet und in einer Punktzahl zusammengefaßt. In die Leistungsbewertung dürfen nicht eingehen: sprachliche Gewandtheit, religiöse, moralische und politische Einstellung des Schülers.

Die Beurteilungskriterien ergeben sich aus den Lernzielen, die zum Kursbeginn mit den Schülern abzusprechen sind; sie sollen auch vor schriftlichen Arbeiten ausdrücklich genannt werden. Entscheidend für die Leistungsbewertung ist, in welchem Grade die Lernziele erreicht sind (z. B. Beherrschung der Fachsprache und der Methoden, Wiedererkennen von fachspezifischen Sachverhalten in fachfremder Sprache, Kenntnisse einschlägiger Fakten).

8 Anforderung der Reifeprüfung

8.1 Der Schüler wird von dem Lehrer in der Reifeprüfung geprüft, bei dem er die Mehrzahl der Kurse belegt hat. Bei gleicher Anzahl der Kurse wird in der Regel der Lehrer des letzten Kurses Prüfer sein.

8.2 Leistungsfach

8.2.1 Die schriftliche Reifeprüfungsarbeit umfaßt 6 Stunden. Dem Schüler werden drei Aufgaben verschiedener Art zur Wahl gestellt. Im einzelnen gelten die unter I 6.3 und I 7.1.2 aufgeführten Kennzeichen des Leistungsfachs.

8.2.2 Die mündliche Prüfung hat den Charakter eines Gesprächs. Ausgangspunkt ist eine festumrissene, überschaubare Aufgabe – in der Regel die Bearbeitung eines Textes – mit der der Schüler zeigen kann, daß er fähig ist, einen solchen Text auf seine Elemente, Beziehungen, Strukturen hin zu analysieren, ihn zu erläutern, gegebenenfalls seinen historischen Ort zu bestimmen und die Intention des Textes zu erkennen. Die Aufgabe steht in Beziehung zu den vom Prüfling belegten Kursen. Die Berücksichtigung von Spezialgebieten ist zulässig.

8.2.3 Bewertungskriterien für die schriftliche wie die mündliche Reifeprüfung im Leistungsfach sind unter I 7.2 genannt.

8.3 Grundfach

8.3.1 Wird Religionslehre als 3. Prüfungsfach gewählt, so beträgt die Zeit der schriftlichen Arbeit 3 Stunden. Dem Schüler werden drei Themen zur Wahl gestellt, nach Art der Arbeiten, wie sie in den Kursen geübt wurden. Im übrigen sind die unter I 6.2 und I 7.1.1 aufgeführten Kennzeichen des Grundfachs zu beachten.

8.3.2 Die mündliche Prüfung bei dem 3. und 4. Prüfungsfach hat den Charakter eines Gesprächs. Ausgangspunkt ist eine Aufgabe, die es dem Schüler ermöglicht zu zeigen, daß er Grundkenntnisse seines Faches erworben hat, Methoden des Faches so weit beherrscht daß er einen Text sachgerecht erschließen und beurteilen kann oder ein zentrales Problem fachgerecht zu behandeln versteht. Die Aufgabe steht in Beziehung zu den vom Prüfling belegten Kursen. Die Berücksichtigung von Spezialgebieten ist zulässig.

8.3.3 Bewertungskriterien für die schriftliche und mündliche Reifeprüfung im Grundfach sind unter I 7.2 genannt.

Teil II

0 Erläuterungen zum Teil II

Während Teil I dieser Empfehlung allgemeine religionspädagogische Aussagen enthält, bietet Teil II vor allem inhaltliche Hinweise für die Unterrichtspraxis.

0.1 Zum Aufbau des Teiles II

Zu jedem inhaltlichen Bereich (II 1 - 5) werden angegeben:

1. Die **LERNZIELE** (Globalziel, Teilziele)
2. **MÖGLICHE INHALTE** (diese sind den Teilzielen zugeordnet; diese Zuordnung ist durch die entsprechenden Ziffern gekennzeichnet, z.B. "Mögliche Inhalte" 2.3 zu Teilziel 1.2.3; das schließt andere Zuordnungen nicht aus).
3. **UNTERRICHTSHILFEN** (3.1 Mögliche Themen, 3.2. Lernzielorientierte Unterrichtsentwürfe*, 3.3 Textsammlung*, 3.4 Audiovisuelle Medien*, 3.5 Literatur, die für die unmittelbare Unterrichtsvorbereitung hilfreich erscheint.)

0.2 Verbindlichkeit der Lernziele:

Während die Teilziele und die ihnen zugeordneten Inhalte eine Auswahl je nach dem Thema des Kurses erfordern, ist das Globalziel für die Planung des jeweiligen Kurses verbindlich. Die angemessene Berücksichtigung der übrigen Globalziele soll gewährleisten, daß alle fachspezifischen Dimensionen (vgl. I 4.2) in die Gesamtplanung einbezogen werden. Operationalisierung und Leistungskontrolle orientieren sich vor allem an den Teilzielen.

0.3 Mögliche Inhalte:

Durch die in II 1 - 5 unter Ziffer 2 angegebenen möglichen Inhalte soll die betreffende Dimension inhaltlich erschlossen werden. Diese Aufzählung möglicher Inhalte ist weder vollständig noch im Sinne eines Stoffverteilungsplanes im herkömmlichen Sinne zu verstehen. Die Voranstellung der Lernziele macht die Orientierung an der Lernzieldidaktik deutlich. Bei der Auswahl der Inhalte und zugeordneten Teilziele für einen Kurs sind die sozio-kulturellen Voraussetzungen und die Interessenlage der Schüler zu berücksichtigen.

0.4 Themenangebot:

Themen für ein Kursangebot können dem Abschnitt "Mögliche Inhalte" (2) entnommen werden. Im Blick auf die Schüler wird man jedoch häufig eine ansprechendere Formulierung wählen. Die jeweils unter 3.1 aufgeführten "Möglichen Themen" sind als Beispiele für solche Themenformulierungen gedacht. Sie sind z.T. im Kursunter-

*) Diese Angaben sind weder vollständig noch enthalten sie eine Wertung

richt der Oberstufe bereits angeboten worden. Die Themen können für einen Halbjahreskurs gewählt werden (vgl. Tabelle A und B), oder als "Bausteine" innerhalb eines Halbjahreskurses (vgl. Tabelle C) Verwendung finden.

0.5 Planung des Kursangebotes:

Die beigefügten Tabellen sollen eine Hilfe für die Organisation und Planung des Kursangebotes sein.

Tabelle A: Besonders dann, wenn das Fach Religionslehre Leistungs- oder 3. bzw. 4. Abiturfach ist, erscheint es angebracht, in den 5 Halbjahreskursen (2. Hälfte der Klasse 11 und 4 Kurse in der 12. und 13. Jahrgangsstufe) jeweils einen der fünf inhaltlichen Bereiche zu erschließen.

Tabelle B: Diese Tabelle ist besonders für die drei Grundkurse im Pflichtbereich gedacht (ein Kurs im 2. Halbjahr der Klasse 11 und zwei Grundkurse in der 12. bzw. 13. Jahrgangsstufe). Sie macht deutlich, wie die Schüler in den drei Pflichtkursen alle fünf Dimensionen (vgl. I 4.2), wenn auch mit je unterschiedlichem Schwerpunkt, kennen lernen können.

Tabelle C: In dieser Tabelle, ebenfalls besonders für Grundkurse im Pflichtbereich, werden einem Halbjahreskurs jeweils zwei thematische Schwerpunkte gegeben.

Die Fachkonferenz kann eine von den Tabellen abweichende Reihenfolge der Dimensionen beschließen. Die in den Tabellen eingesetzten Themenvorschläge können durch andere bei den fünf inhaltlichen Bereichen (II 1 - 5) aufgeführte oder ähnliche Themen ersetzt werden. In vielen Fällen werden die angebotenen Grundkurse sowohl für Schüler, die das Fach Religionslehre als 3. bzw. 4. Abiturfach gewählt haben, als auch für Schüler, die nur die Pflichtkurse belegen, offen stehen. Wenn man in diesen Fällen das Kursangebot nach Tabelle A plant, wird man mit Rücksicht auf die Schüler, die nur drei Kurse belegen, besonders darauf achten, bei jedem Thema alle fünf Perspektiven angemessen zu berücksichtigen (I 4.2.) Wenn man nach Tabelle B oder C plant, ist zu beachten, daß die Schüler, die insgesamt fünf Kurse belegen (3. bzw. 4. Abiturfach), die inhaltlichen Bereiche, die ihnen zweimal angeboten werden, jeweils von verschiedenen Ansatzpunkten her, unter anderer Themenstellung und mit unterschiedlichen Gehalten und Teilzielen studieren können. Auf diese Weise werden ihnen die betreffenden Dimensionen ausführlicher und intensiver erschlossen.

Tabelle A (vgl. II 0.5)

Parallele Kurse

(insbesondere, wenn Religionslehre Leistungs- oder Abiturfach ist)

	I	II	III	IV
1. Halbjahr der 11. Klasse 2. Std.	Wissen und Glauben	Die Weltreligionen vor der Wahrheits- frage und dem Tole- ranzproblem	Woher – Wohin – Wozu?	Menschliche Grunderfahrungen und ihre reli- giöse Dimension
23 Halbjahr 3/6 Std.	Dimension: Gotteslehre Gott – wer ist das?	Schwierigkeit u. Möglichkeit des Redens von Gott	Gespräch mit dem Atheis- mus	Das Gottes- bild der Weltreli- gionen
Halbjahr 3/6 Std.	Dimension: Christologie Der An- spruch Jesu	Kreuz und Auferstehung – was be- deutet das für uns?	Gesell- schafts- kritische Aspekte der Bot- schaft Jesu	Jesusbilder im NT

	I	II	III	IV
Halbjahr 3/6 Std.	Dimension: Ekklesiologie Wozu Kirche?	Der eine Glaube und die vielen Kirchen	Kirche – Staat – Gesellschaft	Kirche im Dialog mit den nichtchristlichen Religionen
Halbjahr 3/6 Std.	Dimension: Eschatologie Das Reich Gottes – Illusion oder Chance?	Futurologie – Utopie – Eschatologie	Das Prinzip Hoffnung	Die gemeinsame Verantwortung von Christen und Nichtchristen für die Zukunft der Welt
Halbjahr 3/6 Std.	Dimension: Anthropologie und Ethik Was ist der Mensch?	Glück und Heil	Überzeitliche Normen oder wandelbare Moral?	Theologische Probleme der modernen Biologie

Tabelle B (vgl. II 0.5)

Parallele Kurse
(insbesondere, wenn nur die Pflichtkurse gewählt werden)

1. Halbjahr der 11. Klasse 2. Std.	Wissen und Glauben	Die Weltreli- gionen vor der Wahrheitsfrage und dem Toleranz- problem	Woher – Wohin – Wozu?	Menschliche Grunderfahrun- gen und ihre religiöse Dimension
Halbjahr 3 Std.	Dimension: Gotteslehre und Christologie			
	Gott – wer ist das eigentlich?	Der Anspruch Jesu	Das Gottes- bild der Weltreli- gionen	Gesellschafts- kritische Aspekte der Botschaft Jesu
Halbjahr 3. Std.	Dimension: Ekklesiologie und Eschatologie			
	Kirche – Staat – Gesellschaft	Das Reich Gottes – Illusion oder Chance?	Wozu Kirche?	Futurologie – Utopie – Eschatologie
Halbjahr 3 Std.	Dimension: Anthropologie und Ethik			
	Was ist der Mensch	Glück und Heil	Überzeitliche Normen oder wandelbare Moral?	Gewalt oder Gewaltlosig- keit?

Tabelle C (vgl. II 0.5)

Parallele Kurse

(insbesondere, wenn nur die Pflichtkurse gewählt werden)

1. Halbj. 11. Klasse	Woher – wohin – wozu? Die Weltreligionen vor der Wahrheitsfrage und dem Toleranzproblem	Wissen und Glauben Menschliche Grunderfahrungen und ihre religiöse Dimension
Halbjahr 3 Std.	Dimension: Gotteslehre und Christologie Das Gottesbild der Welt – religionen Der Anspruch Jesu	Gott – wer ist das eigentlich? Gesellschaftskritische Aspekte der Botschaft Jesu
Halbjahr 3 Std.	Dimension: Ekklesiologie und Eschatologie Wozu Kirche? Futurologie – Utopie – Eschatologie	Kirche – Staat – Gesellschaft Das Reich Gottes – Illusion oder Chance?
Halbjahr 3 Std.	Dimension: Anthropologie und Ethik Glück und Heil Überzeitliche Normen oder wandelbare Moral?	Was ist der Mensch? Gewalt oder Gewaltlosigkeit?

1 Die Frage nach Gott

1.1 Lernziele

1.1.0 Globalziel:

Die existentielle Bedeutsamkeit der Frage nach Gott erfassen, die Vielfalt der Fragen und Antworten kennen lernen und sie mit den biblischen Antworten konfrontieren

1.1.1 Teilziele:

1.1.2 Gründe benennen, warum die Frage nach Gott in einem engen Zusammenhang steht mit der Frage nach dem Sinn der Welt und der menschlichen Existenz

1.1.3 Beispiele analysieren und deuten, die zeigen, daß menschliches Reden von Gott jeweils von gesellschaftlichen, sprachlichen und psychologischen Bedingungen abhängig ist

1.2.4 Verschiedene Antworten auf die Frage nach Gott in den Religionen kennen und unterscheiden lernen

1.1.5 Selbstdarstellungen des neuzeitlichen Atheismus verstehen und in Auseinandersetzung mit dem Christentum kritisch beurteilen

1.1.6 Grundzüge der biblischen Antwort auf die Frage nach Gott, insbesondere ihren christologischen und praxisorientierten Bezug beschreiben.

1.2 Mögliche Inhalte

1.2.1 Der Zusammenhang der Gottesfrage mit Existenzfragen nach der Welt im ganzen, nach Stellung und Eigenart des Menschen in Welt und Gesellschaft, nach bedingten Forderungen an ihn und nach seiner Zukunft

Die Ausrichtung des Menschen auf Freiheit, Glück, Liebe, Hoffnung und die Erfahrung von Leid, Unglück und Tod als Motivation für die Gottesfrage

1.2.2 Das Problem des Redens von Gott. Die Bestreitung sinnvollen Redens von Gott durch den Positivismus

Die Weisen, von Gott sinnvoll zu reden in Kult, Symbol, Analogie, Dialektik, Theologia negativa

Historisch-gesellschaftliche Bedingtheit von Gottesprädikationen, Religiosität und institutionalisierten Religionen

Religiöse Sprache zwischen Erstarrung und Erneuerung

Positive und negative Wirkungen der Religion auf Mensch und Gesellschaft: Religion als Antrieb zur Weltgestaltung und Weltveränderung oder als "Opium des Volkes", als Zeichen der Selbstverwirklichung oder der Unmündigkeit

- 1.2.3 Die Gottesfrage in den außerchristlichen Religionen
 Die Besonderheit der Offenbarungsreligionen
 Die Frage nach der Heilsbedeutung der nichtchristlichen Religionen
- 1.2.4 Verschiedene Formen des Atheismus: Pluralität der Motivationen und Positionen
 Atheismus und Christentum: Anteil der Christen an der Entstehung des Atheismus, Berechtigung und Grenzen atheistischer Kritik, Möglichkeiten praktischer Kooperation von Christen und Nichtchristen
- 1.2.5 Die Bibel als Dokument menschlichen Fragens nach Gott und als Zeugnis von Gottes Antwort auf diese Fragen
 Geschichtlichkeit, christologische Struktur und Praxisbezug als Grundzüge biblischen Redens von Gott
- 1.3 **Unterrichtshilfen**
- 1.3.1 **Mögliche Themen:**
 Das Gottesproblem in der Gegenwart
 "Gott ist anders"
 Zerbrochene Gottesbilder
 Die Gottesfrage in der modernen Literatur
 Gott – wer ist das eigentlich?
 Schwierigkeit und Möglichkeit des Redens von Gott
 Das Reden von Gott in der traditionellen und in der heutigen Theologie
 Die Gottesfrage in der Philosophie
 Darstellung und Kritik der Gottesbeweise
 Schöpfung und Evolution
 Gott – Wunsch oder Wirklichkeit
 Das Gottesbild der großen Weltreligionen
 Modelle der Gottesvorstellung (Gott in uns – Gott über uns – Gott vor uns)
 Glaubensaussagen der Kirche über Gott (der Schöpfer und Herr der Welt – der dreifaltige Gott – der Gott der Geschichte – der transzendente Gott)
 Zur Diskussion um die "Gott-ist-tot-Theologie"
 Gespräch mit dem Atheismus
 Atheismus und Religionskritik in der Neuzeit (Feuerbach, Freud, Marx, Nietzsche, Kahl)
 Motive, Typen und Argumentationsweisen des Atheismus
 Biblische Verkündigung Gottes im Umbruch der Zeit – aufgezeigt an Gen 1-3
 Israels Erfahrungen mit Gott in seiner Geschichte
 Das Gottesbild der Propheten
 Das Problem der Gotteserkenntnis und -gerechtigkeit im Buche Hiob

Das Gottesbild Jesu
Christlich von Gott reden heißt von Jesus reden
Inhumanität als Gottesleugnung

1.3.2 Lernzielorientierte Unterrichtsentwürfe

R. Kramer Der Mensch und seine Fragen in den Mythen und Religionen der Völker, DKV München 1971. Zeitbedarf 8 Std.

Grenz/Vierzig: Religionskritik in: Religion heute, Heft 2,1. Zeitbedarf 22 Stunden

W. Trutwin, Gespräch mit dem Atheismus – Arbeitsheft für 'Theol. Forum 1'(Patmos 1972)

H. Gahlen, Gott – Modelle für den Unterricht, Patmos 1972

Eckart, Martin, Grund und Sinn des Leidens – Die Frage der Theodizee, Sek.St. II Klasse 11-13, Rev.stand April 1972, ca. 25-27 Stunden, DKV UM 19, DM 5,50

1.3.3 Textsammlungen

Theol. Forum. Düsseldorf, Patmos

Heft 1 Gespräch mit dem Atheismus

Heft 2 Reden von Gott

Heft 7 Juden und Christen

Heft 8 Weltreligionen. Hinduismus, Buddhismus, Islam,

Theologische Perspektiven

Heft 12 Wege zur Bibel

Alternativen, München, Kösel

Heft 6 Die Sache Gottes

Religion Studienstufe, Stuttgart, Calwer, Heft 2 Die Frage nach Gott in vier Fragehorizonten

Heft 3 Da Weltbild Teilhard de Chardins

Heft 5 Religion – Eine Illusion? Zur Psychoanalyse S. Freuds

1.3.4 Audiovisuelle Medien

Krise und Chance – Glauben heute (5 Tonbänder, 40 min., 9,5 cm, je 38,- DM) – 10 Referate mit Diskussion für das Glaubensgespräch

Herausgeber: Deutscher Katechetenverein München und Katholisches Bibelwerk Stuttgart im Verlag Butzon und Bercker, Kevelaer

Referat 3: Ein anderer Gott

Referat 1 und 2: Krise und Chance – Glauben heute

Wort zur Antwort

Schallplattenreihe zur theologischen Erwachsenenbildung

Drei Folgen, je drei Platten mit Textheft, je Platte 16,- DM Christophorus-Verlag Freiburg

Folge I: Gottesfrage

Deissler, Gotterfahrung der Propheten

Walter, Die Gotteserfahrung Jesu

Emeis, Naturwissenschaft und Gottesfrage

Steckeler, Der verborgene Gott

Casper, Zur Tod-Gottes-Theologie

Flügel, Die Gottesfrage in der Literatur heute

Steyl-Tonbild, München: Die Religionen der Welt

Brücken-Film, München: Buddhismus

Brücken-Film, München: Hinduismus

Brücken-Film, München: Islam

Aufstand gegen Gott. Credo-Langspielplatte, 30 cm, Best.-Nr. LB-A 106/2, Verlag "Junge Gemeinde" Stuttgart

Hat das Leben einen Sinn? / Der Mensch auf der Suche nach Gott. 30 cm, Best.-Nr. QU 1070 aus der Reihe: "Glaube im Gespräch", hrsg. von der Katholischen Glaubensinformation, Frankfurt/Main

A. Täubi: Der Mensch auf der Suche nach Gott. 30 cm, Best.-Nr. QU 1072 aus der Reihe: "Glaube im Gespräch" hrsg. von der Katholischen Glaubensinformation, Frankfurt/Main

Welt unter Gott. Eliah unter Mau-Mau / Kreuz unter dem Halbmond. Credo-Langspielplatte, 30 cm, Best.-Nr. CZ 1020/3, Verl. "Junge Gemeinde" Stuttgart

Umkehr nach Si Padang / Mao oder Christus. Credo-Langspielplatte, 30 cm, Best.-Nr. CZ 1020/4, Verlag "Junge Gemeinde" Stuttgart

O mein Volk. Die Juden und wir. Dokumente und Informationen. 25 cm, Credo-Langspielplatte, Best.-Nr. CZ-C 25006, Verlag "Junge Gemeinde" Stuttgart

1.3.5 Literatur

Ratzinger, J. (Hrsg.), Die Frage nach Gott, Quaest. disp. Bd. 56, Herder 1971, ca 16,- DM

Schultz, H.J. (Hrsg.), Wer ist das eigentlich – Gott? Kösel 1969, 12,80 DM

Kutschki, N. (Hrsg.), Gott heute. Fünfzehn Beiträge zur Gottesfrage, Grünewald/Kaiser 1967, 9,80 DM

Fries, H. Abschied von Gott. Gestalt, Motive und Probleme des Atheismus heute, Herder Bd. 413, 1971, ca. 2,90 DM

Thielicke, H., Die geheime Frage nach Gott. Hintergründe unserer geistigen Situation, Herder Bd. 429, 1972, ca. 3,90

Borne, Etienne, Gott ist nicht tot. Über das Ärgernis und die Notwendigkeit des Atheismus, Styria 1965, 14,80 DM

Klein, L. (Hrsg.), Der moderne Atheismus. Anstoß zum Christsein, Pfeiffer 1970, 9,80 DM

Coreth, E. / Lotz, J.B. (Hrsg.), Atheismus – kritisch betrachtet. Beiträge zum Atheismusproblem der Gegenwart, Wewel 1971, 22,- DM

Concilium Heft 6, 1966, Christlicher Glaube angesichts des zeitgenössischen Atheismus

- Grabner-Heider, A.** (Hrsg.), Gott. Grünewald 1970, 24,- DM
- Schillebeeckx, E.**, Gott – Die Zukunft des Menschen, Grünewald 1969, 17,80 DM
- Moden, L.**, Wie können Christen noch glauben? Müller 1971, 14,80 DM
- Weizsäcker von, V.**, Am Anfang schuf Gott Himmel und Erde, Kleine Vandenhoeck-Reihe 37, 1963, 4,80 DM
- Zahrnt, H.**, Die Sache mit Gott. Die prot. Theologie im 20. Jhdt., Piper 1966, 26,- DM
- Zahrnt, H.**, (Hrsg.), Gespräch über Gott. Die prot. Theologie im 20. Jhdt. Ein Textbuch, Piper 1968, 24,- DM
- Zahrnt, H.**, Gott kann nicht sterben. Wider die falschen Alternativen in Theologie und Gesellschaft, Piper 1970, 24,- DM
- Gardavsky, Vitezlav**, Gott ist nicht ganz tot. Betrachtungen eines Marxisten über Bibel, Religion und Atheismus, Kaiser 1968, 14,80 DM
- Boros, L.**, Der anwesende Gott. Wege zu einer existentiellen Begegnung. Walter 1967, 17,- DM
- Muschalek, H.**, Gottbekenntnisse moderner Naturforscher, Morus 1964, 18,80 DM
- Huonder, Quirin**, Die Gottesbeweise. Geschichte und Schicksal, Kohlhammer, Urban-Bücher Bd. 106, 1968, 5,80 DM
- Kunz, E.**, Christentum ohne Gott? Knecht 1971, 12,80 DM
- Mynarek, H.**, Existenzkrise Gottes? Der christliche Gott ist anders, in: Christliches Leben heute Bd. 7, Winfried-Werk 1969, 6,50 DM
- Esser, W.E.** (Hrsg.) Erschließung der Frage nach Gott. Impulse aus einem sich wandelnden Gottesverständnis, Aktuelle Schriften zur Rel.-pädagogik Bd. 20, Herder 1970, 18,80 DM.
- Fries, H./ Stählin, R.**, Gott ist tot? Eine Herausforderung – zwei Theologen antworten, Südwest 1968, 9,80 DM
- Weß, P.**, Wie von Gott sprechen? Eine Auseinandersetzung mit Karl Rahner, Styria 1970, 11,80 DM

2 Jesus Christus

2.1 Lernziele

2.1.0 Globalziel

Person, Wirken und Botschaft Jesu als wesentliche Mitte des Christentums erfassen

2.1.1 Teilziele

2.1.2 Die neutestamentlichen Aussagen über Person, Wirken und Botschaft Jesu in ihrer jeweiligen Eigenart darlegen

2.1.3 Unterschiedliche Deutungen der Gestalt Jesu in Geschichte und Gegenwart kennen und beurteilen

2.1.4 Die befreiende Wirkung der Botschaft Jesu aufzeigen

2.1.5 Für den bis in die Gegenwart wirkenden Anspruch Jesu Beispiele nennen

2.2 Mögliche Inhalte

2.2.1 Die Vielfalt und Einheit christologischer Aussagen im NT Tod und Auferstehung Jesu als die zentrale Aussage über die Person und das Wirken Jesu

Die Botschaft vom Reiche Gottes als Mitte der Verkündigung Jesu Die Bedeutung der Gleichnisse und Wunder in der Verkündigung Jesu

Die Unterscheidung zwischen dem "historischen Jesus" und dem "Christus des Glaubens" als Folge der Kritik der Aufklärung und der Entwicklung der historisch-kritischen Methode (Leben-Jesu-Forschung; Wahrheit der Evangelien)

Das Neue Testament als ein von der Ostererfahrung der Jünger geprägtes Glaubenszeugnis und sein dreifacher "Sitz im Leben" (Sitz im Leben des historischen Jesus, der Urgemeinde, der Redaktoren); Untrennbarkeit des historischen Jesus und des Christus des Glaubens

Die Bedeutung des historischen Jesus für den Christusglauben

2.2.2 Die Entfaltung der Christologie in den Auseinandersetzungen der frühen Kirche

Umstrittene Deutungen der Gestalt Jesu, z.B. Jesus als Weisheitslehrer, als Prophet, als sozialer oder politischer Revolutionär, als Lehrer der Humanität, als Superstar

Neuere theologische Perspektiven und Entwürfe zur Christologie, z.B. bei Rahner, Teilhard de Chardin, Schoonenberg, Ratzinger, **Bultmann**, **Braun**, **Sölle**

2.2.3 Jesu kritische Stellungnahme zu Gesetzen, Institutionen, Traditionen
Kirchliche Erneuerungsbewegungen, die gesellschafts-kritische Funktion der Kirche

2.2.4 Jüngerschaft und Nachfolge Jesu im NT
Wirkungen der Gestalt und des Anspruches Jesu in Geschichte und Gegenwart (Exemplarischer Aufweis an bedeutenden Gestalten der Kirchengeschichte, religiöser Bewegungen, Orden, Leben als Christ in der Welt von heute)

2.3 Unterrichtshilfen

2.3.1 Mögliche Themen

Soll man noch von Jesus von Nazareth reden? Warum? Wozu?
Jesus im Urteil von Christen und Nichtchristen
Was wissen wir eigentlich von Jesus?
Jesus Christ – Superstar? Das Jesusbild in der Jesus – People – Bewegung
Gesellschaftskritische Aspekte der Botschaft Jesu
Jesu Botschaft – eine revolutionäre Lehre? (die Bergpredigt)
Die Wunder Jesu
Die Gleichnisse Jesu
Christusbilder im NT: Synoptiker, Johannes, Paulus Tod und Auferstehung Jesu – was bedeutet das für uns?
Die christologischen Auseinandersetzungen in der alten Kirche
Der Anspruch Jesu
Der historische Jesus und der Christus des Glaubens Der Sinn des Glaubens an Jesus Christus heute (Nachfolge, Formen des Zeugnisses)

2.3.2 Lernzielorientierte Unterrichtsentwürfe

Von Jesus Christus heute reden
Unterrichtsversuch für die Kl. 11 v.R. Dargies; in: "z.B." Heft 1/1970 S. 11 ff.
Außerkirchliche Deutungen Jesu
Unterrichtseinheit für die Kl. 11 v.L. Kattmann; in: "z.B." Heft 3/3/1970 S. 65 ff.
Die Frage nach Jesus Christus
Unterrichtseinheit in einer Oberstufenklasse v. Renate Allheit; in: Der evangelische Erzieher, Heft 10/1970 S. 398 ff.
Drei Vertonungen der Passion (Rockoper-Penderecki-Bach) v. Kranemann/Löher/Ossing
Arbeitshilfe für den Religionsunterricht der Sekundarstufe II, hg.v. der Hauptabteilung Schule und Erziehung im Bischöflichen Generalvikariat Münster

2.3.3 Textsammlungen

Der Anspruch Jesu, Theol. Forum, Heft 3, Düsseldorf
Wege zur Bibel, Theol. Forum, Heft 12 Patmos, Düsseldorf
Jesus von Nazareth – Sohn Gottes, v.H. Hirschler, Göttinger
Quellenhefte 2, Vandenhoeck und Ruprecht; 1970, DM 1,50
Jesus Christus in unserer Welt, Göttinger Quellenheft
Kreuz, Auferstehung und Geburt Jesu, v. Brockmann Kekow, Materialien für den Religionsunterricht, Frankfurt, Diesterweg 1970, DM 3,60
Antike Parallelen zu den Wundergeschichten im NT, v.S. Kunath, Göttinger Quellenhefte 4, Vandenhoeck und Ruprecht, 1970, DM 1,50

2.3.4 Audiovisuelle Medien

Taize, Ein Hörbild über die Kommunität von Taize Calig (Dias DM 44,70; Platte DM 21,-)

Wunder als Zeichen

10 Referate mit Diskussion für das Glaubensgespräch (DKV, SB, Butzon und Bercker, 5 Tonbänder je DM 38,-, enthält auch: Humanität ohne Gott? Ein anderer Gott)

Wer ist Jesus von Nazareth? Ist der Glaube an Jesus vernünftig?
"Steyltonbild" 80 Farbdias, München

Das Christusbild des 20. Jahrhunderts (Dias, Best.-Nr. ZB 73, Evgli. Zentralbildkammer, Witten, Preis: DM 19,80)

Jesus people. Medienpaket, Best.-Nr. Cf + CTb 931, Preis: DM 89,-

... gelitten unter Pontius Pilatus. Am Anfang des Leidensweges –
Perspektiven eines Prozesses. Hörfolgen von Flügel/Fehrenbach, 30 cm
Langspielplatte, Best.-Nr. LB - A 103/1 Verl. "Junge Gemeinde"
Stuttgart

... "gekreuzigt, gestorben und begraben". Zuschauer am Kreuzweg /
Ratlos am Grabe. Hörfolgen zur Leidensgeschichte Jesu III-IV, 30 cm
Credo-Langspielplatte, Best.-Nr. LB-A 103/2 Verl. "Junge Gemeinde,"
Stuttgart

... am dritten Tage wieder auferstanden von den Toten. Der Zweifler
(Hörfolge von H. Flügel) / Ostergespräch (Prof. D. Thielicke mit einem
Studenten), 30 cm Credo-Langspielplatte, Best.-Nr. LB-A 103/3 Verlag
"Junge Gemeinde" Stuttgart

Jesus – Der Mann aus Nazareth / Glaube – Begegnung mit Gott.
30 cm Langspielplatte, Best.-Nr. QU 1071 aus der Reihe: "Glaube im
Gespräch", hrsg. ...

Hans Küng: Was ist die christliche Botschaft? 30 cm, Best.-Nr. SCLX 75998 Christophorus-Verl., Freiburg, aus der Reihe: Wort zur Antwort – eine Schallplattenreihe. Hrsg. von A. Exeler und E. Walter.

2.3.5 Literatur

- Gnilka, J.,** Jesus Christus nach frühen Zeugnissen des Glaubens, Bibl. Handbibl. 8, Kösel 1970, 24,50 DM
- Höfer, A.,** Jesus von Nazareth, 20 bibl. Katechesen, Müller 1969, 9,80 DM
- Fuller, R.H.** Die Wunder Jesu in Exegese und Verkündigung, Patmos 1967, 8,80 DM
- Jeremias, J.,** Die Gleichnisse Jesu, Siebenstern Bd. 43, 3,90 DM
- Knörzer, W.,** Die Bergpredigt – Modell einer neuen Welt, Biblisches Forum Bd. 2, Kath. Bibelwerk 1968, 8,80 DM
- Kremer, J.,** Die Osterbotschaft der vier Evangelien. Versuch einer Auslegung der Berichte über das leere Grab und die Erscheinungen des Auferstandenen, Kath. Bibelwerk 1969, 9,80 DM
- Mainberger, C.,** Jesus starb – umsonst, Herder 1970, 15,80 DM
- Müssle, M. (Hrsg.),** Die Humanität Jesu im Spiegel der Bergpredigt, Pfeiffer 1971, 11,80 DM
- Müssle, M. (Hrsg.),** Der "politische" Jesus. Seine Bergpredigt, Pfeiffer 1969, 7,60 DM
- Rahner, K./ Thüsing, W.,** Christologie, systematisch und exegetisch, Quaestiones disput. 55, Herder 1972, ca. 29,50 DM
- Trilling, W.,** Fragen zur Geschichtlichkeit Jesu, Patmos 1966, 14,80 DM
- Trutwin, W.,** Evangelium Jesu Christi, Patmos 1970, 9,40 DM
- Trutwin, W.,** Erinnerung und Hoffnung, Patmos 1971, 30,- DM
- Werners, H.,** 3 Aufsätze zur Christologie, Reihe: Rel.-pädagog. Arbeits-hilfen H.1, hrsg. von der Hauptabteilung Schule und Erziehung beim Generalvikariat Münster
- Schnackenburg, R. / Schierse, F.J.,** Wer war Jesus von Nazareth? Christologie in der Krise, Theol. Interview 9, Patmos 1970, 4,80 DM
- Seidensticker, Ph.,** Die Auferstehung Jesu in der Botschaft der Evangelisten, Stuttgarter Bibelstudien Bd. 26, 1967, 9,80 DM
- Kremer, J.,** Das älteste Zeugnis von der Auferstehung Christi, Stuttgar-ter Bibelstudien Bd. 17, 1970, 9,80 DM
- Wer ist in Gottesnamen dieser Jesus? 25 Betrachtungen zur Person Jesu, Herder 1972
- Thüsing, W.,** Erhöhungsvorstellung und Parusieerwartung in der ältesten nachösterlichen Christologie, Stuttgarter Bibelstudien Bd. 42, o.J., 10,80 DM
- Malmberg, F.,** Über den Gottmenschen, Quaestiones disput. Bd. 9, Herder 1960, 8,80 DM
- Pesch, W., (Hrsg.),** Jesus in den Evangelien, Stuttgarter Bibelstudien Bd. 45, 12,80 DM

- Scholl, N.**, Jesus – nur ein Mensch? , Kösel 1971, 9,80 DM
Schierse, F.J., Jesus von Nazareth, Grünewald 1972, ca. 20,- DM
Kroll, W., (Hrsg.), Jesus kommt! Report vom religiösen Aufbruch der Weltjugend, Aussaat 1972, 6,80 DM
Jesus People Report, Brockhaus 1972, 4,80 DM

3 Kirche

3.1. Lernziele

3.1.0 Globalziel:

Die konkrete Gestalt der Kirche, ihre historische und gesellschaftliche Rolle und die verschiedenen Aspekte ihres Selbstverständnisses kennen und zueinander in Beziehung setzen

3.1.1 Teilziele

3.1.2 Ursprung und Sinn, Struktur und Funktion der Kirche darlegen

3.1.3 Die geschichtliche Bedingtheit der konkreten Ausprägung der Kirche an Beispielen aufweisen

3.1.4 Die Notwendigkeit ständiger Reformen vom eschatologischen Charakter der Kirche her begründen

3.1.5 Die dreifache Aufgabe der Kirche (Zeugnis, Kult, brüderlicher Dienst) erkennen und Beispiele für ihre Verwirklichung, besonders in der Gegenwart, nennen

3.2 Mögliche Inhalte

3.2.1 Jesus Christus – der Ursprung der Kirche

Die Gegenwart Christi in seiner Kirche

Die Kirche als Gemeinschaft der Glaubenden

Die Kirche als Vermittlerin der Botschaft vom Heil

Neutestamentliche Bilder für die Kirche

Formen kirchlicher Institutionen

Amt und Charisma

3.2.2 Die Funktion innerkirchlicher Kritik, ihre Notwendigkeit und ihre Begrenzung

Reformen der Kirche

„Demokratisierung“ der Kirche – Synodale Strukturen

Volkskirche und Freiwilligkeitskirche

Das Verhältnis Staat, Kirche und Politik in Vergangenheit und Gegenwart

Pluralität und Einheit; Kirche und Kirchen; Ökumenische Bewegungen

Funktion und Hermeneutik der Dogmen

Aggiornamento; Kirche der Zukunft

3.2.3 Kirche und Reich Gottes

Der nicht-endgültige Charakter der Kirche

Kirche der Heiligen – Kirche der Sünder

Das prophetische Element in der Kirche

3.2.4 Glaube und Zeugnis

Wortverkündigung

Missionsauftrag der Kirche

Kult und Sakramente

Formen religiösen Lebens (Gebet, Meditation)

Möglichkeiten des Engagements in der Kirche

Probleme der heutigen Welt und Möglichkeiten des Dienstes der Kirche

Die gesellschaftsverändernde und ideologiekritische Funktion der Kirche

3.3 Unterrichtshilfen

3.3.1 Mögliche Themen

Wozu Kirche?

Hat Christus die Kirche gewollt? Kirche im NT; Kirche, was ist das?

Das Dogma der Kirche und die freie Entscheidung des Glaubens Fragen

des modernen Menschen an die Kirche: Dogmen? Sakramente?

Kirchengebote?

Amt und Charisma der Kirche

Kirche, "Gemeinschaft der Heiligen"?

Die Bibel als Buch der Kirche

Umstrittene Bibel (Zur Überlieferung und Interpretation biblischer Texte)

Religionsloses Christentum?

Juden und Christen

Der eine Glaube und die vielen Kirchen

Ursache und Geschichte der Spaltungen

Können wir die Spaltung der Christenheit überwinden?

Was ist kennzeichnend für das katholische Christentum?

Kirchen, Freikirchen, Sekten

Innerkirchliche Kritik an der Kirche – Ziele, Notwendigkeit und Grenzen

Hierarchie oder Demokratie in der Kirche? Autoritätsprobleme in der Kirche

Die christlichen Kirchen und der Nationalsozialismus

Staat und Kirche in Geschichte und Gegenwart

Orden – Weltflucht oder Avantgarde der Kirche?

Kritische Fragen zur kirchlichen Praxis

Fragen und Vorschläge zur gegenwärtigen Kirchenreform

Geschichte der ökumenischen Bewegungen

Die Situation und die Arbeit der ökumenischen Theologie heute

Kirche, Staat und Katholiken

Politische Theologie – Die Kirche als gesellschaftliche Größe – Mission oder Entwicklungshilfe?

Gottesdienst und Sakramente zwischen Vergangenheit und Zukunft

Politisches und soziales Engagement der Kirche heute

Frömmigkeit und Kult in einer weltlichen Welt
Grundelemente religiösen Lebens (Gebet, Meditation, Kult); Traditionelle Formen und neue Ausprägungen; Magisches Mißverständnis
Gibt es eine kultfreie Form des Glaubens?
Kirche im Dialog mit nichtchristlichen Religionen

3.3.2 Lernzielorientierte Unterrichtsentwürfe

Politisches und soziales Engagement der Kirche und des Christen heute
oder: Gibt es eine christliche Politik?

Unterrichtsversuch für die Oberstufe des Gymnasiums v.W. Seyfried; Deutscher Katechetenverein, München 1971

Paßt das Beten noch zum modernen Menschen?

v. Frank Adolph; in: Religionsunterricht an Berufsbildenden Schulen, H. 2/1971 und Materialdienst (DKV) 7/1971

Christliche Mission

Überlegungen zu einer Unterrichtseinheit für das 11. Schuljahr;
v.P. Rumpel; in: evangelische Erzieher, H. 14/1970,

3.3.3 Textsammlungen

Theologisches Forum, H. 7, Juden und Christen

Theologisches Forum, H. 8, Weltreligionen

Theologisches Forum, H. 11, Kirche und Demokratie

Alternativen, H. 8, Meditation

Alternativen, H. 12, Umstrittene Kirche

Die Botschaft des Konzils, eine Sammlung von Texten des Vatikanischen Konzils, Hrsg. B. Kresing, Schöningh 1968

Staat und Kirche – Gehorsam und Widerstand,

v.M. Daum/R. Kekow; in: Materialien für den Religionsunterricht, H. 5, Diesterweg 1971

Weltweite Christenheit. Ökumene und Weltmission,

v.H.G. Schweigart; in: Quellenhefte zum RU, H. 6, Vandenhoeck & Ruprecht, Göttingen 1965

Protestieren – nachdenken – meditieren – beten,

v.W. Gössmann, Pfeiffer, München 1970

3.3.4 Audiovisuelle Medien

Wort zur Antwort, Schallplattenreihe (mit Textheften), Christophorus-Verlag

2. Folge: Kirche und Gesellschaft (Metz/Rahner, Die Entdeckung der Weltverantwortung in der Kirche – Dirks, Kritik als Aufgabe der Kirche in der Gesellschaft – Schreiner, Sozialkritisches bei den Propheten)

3. Folge: Gemeinde heute – Kirche morgen (z.B. Exeler, Bewußtseinsbildung und Wahrheitsfindung in der Kirche)

Religion ja – Kirche nein? Steyl-Tonbild, München, Preis DM 125,-

Die Kirche und die Kirchen / Strukturen und Aufgaben der Kirche. 30 cm, Best.-Nr. Qu 1073, Preis DM 15,-. Reihe: Glaube im Gespräch, hrsg. ...

Gebet und Gottesdienst. 30 cm Best.-Nr. Qu 1075 (Seite A), Reihe: Glauben im Gespräch, hrsg. ...

Johannes XXIII. – Werk und Würdigung, von Bruno Wüstenberg, Harmonia mundi Schallplattengesellschaft, Freiburg i.Br. "documenta ecclesiae", Best.-Nr. 70311.

Die Evangelisten Matthäus – Markus. Zwei Hörfolgen von Heinz J. Merkelbach. 30 cm, Best.-Nr. CGLX 75882, Christophorus-Verl., Freiburg

Die Evangelisten Lukas – Johannes. Zwei Hörfolgen von Heinz J. Merkelbach. 30 cm, Best.-Nr. CGLX 75883, Christophorus-Verl., Freiburg

3.3.5 Literatur

Ratzinger, J., Das neue Volk Gottes. Entwürfe zur Ekklesiologie, Patmos 1970, 32,- DM

Exeler, A. (Hrsg.), Fragen der Kirche heute, Echter 1971, 22,- DM

Fries, H., Glaube und Kirche auf dem Prüfstand. Versuche einer Orientierung, Wewel 1970, 19,50 DM

Rahner, K. /Vorgrimmler, H., Kleines Konzilskompodium (Alle Konstitutionen, Dekrete und Erklärungen des Vatik. II), Herder 1967, 22,50 DM

Schreuder, O. /Simons, E., Revolution in der Kirche? Kritik der kirchlichen Amtsstruktur, Theol. Interview 3, Patmos 1969, 4,80 DM

Lengsfeld, P./ Herrmann, I., Die Alternative zum Terror. Pluralismus in Theologie und Kirche, Theol. Interview 8, Patmos 1970, 4,80 DM

Müller, A./ Höflich, E., Hierarchie oder Volkssouveränität? Zum Problem der Autorität in der Kirche, Theol. Interview 13, Patmos 1970, 4,80 DM

Betz, O. (Hrsg.), Gemeinde von morgen, Pfeiffer 1969, 9,80 DM

Kasper, W./ Lehmann, K., Die Heilssendung der Kirche in der Gegenwart, Reihe: Pastorale, Grünewald 1970, 4,40 DM

Schreiner, J. (Hrsg.), Die Kirche im Wandel der Gesellschaft, Echter 1970, 28,- DM

Hoefnagels, H., Demokratisierung der kirchlichen Autorität, Herder 1969, 9,80 DM

Fries, H., Ärgernis und Widerspruch. Christentum und Kirche im Spiegel gegenwärtiger Kritik, Echter 1968, 17,80 DM

Rahner, K., Das Dynamische in der Kirche, Quaestiones disput. Bd. 5, Herder 1965, 9,80 DM

Kasper, W., Dogma unter dem Wort Gottes, Grünewald 1965, 9,80 DM

Rahner, K., Freiheit und Manipulation in Gesellschaft und Kirche, Münchener Akademie-Schriften Bd. 54, Kösel 1970, 3,80 DM

Rahner, K., Kirche und Sakramente, Quaestiones disput. Bd. 10, Herder 1968, 9,80 DM

Bertsch, L., Buße und Bußsakrament in der heutigen Kirche, Reihe Pastorale, Grünewald 1970, 2,60 DM

Schnackenburg, R., Die Kirche im NT. Ihre Wirklichkeit und theol. Deutung, ihr Wesen und Geheimnis. Quaestiones disput. Bd. 14, Herder 1966, 13,80 DM

Balthasar, H.U. / Ratzinger, J., Warum ich noch ein Christ bin – Warum ich noch in der Kirche bin. Münchener Akademie-Schriften Bd. 57, Kösel 1971, 5,80 DM

Tilmann, Kl. (Hrsg.), Das neue Kirchenverständnis in Katechese und Seelsorge, Auer 1966

Kirche heute, Reihe: Theol. Brennpunkte Bd. 2, Kaffke 1965

Schreuder, O., Gestaltwandel der Kirche, Theologia publica Bd. 5, Walter 1967

Schultz, H.J. (Hrsg.), Kritik an der Kirche, Kreuz-Verlag, Walter 1958

Sartry, Th., Fragen an die Kirche, dtv 302, 1965

Ratzinger, J., Die sakramentale Begründung christlicher Existenz, Kyrios 1966

Die Zukunft der Kirche, Berichtband des Concilium-Kongresses 1970, Benziger / Grünewald 1971, DM 10,80

4. Eschatologie

4.1 Lernziele

4.1.0 Globalziel:

In Konfrontation mit wissenschaftsorientierten Zukunftsprognosen und -planungen sowie mit philosophisch reflektierten Zukunftserwartungen und -entwürfen die Eigenart christlicher Zukunftshoffnung kennenlernen und ihre Motivationskraft für ein verantwortliches Engagement in der Welt verstehen

4.1.1 Teilziele

- 4.1.2** Futurologische Zukunftsprognosen und -planungen kennenlernen und die in ihnen implizierten Wertorientierungen ermitteln
- 4.1.3** Philosophisch-politische Utopien kennenlernen, ihren Gesellschaftsbezug verstehen und sie auf ihr jeweiliges Menschenbild und Geschichtsverständnis hin kritisch befragen
- 4.1.4** Die zentralen Aussagen und Begriffe biblischer sowie christlicher Apokalyptik und Eschatologie interpretieren können
- 4.1.5** Erklären können, wieso das Zukunftsverständnis des christlichen Glaubens zu engagierten Plänen und Handeln in der Gegenwart befähigt und herausfordert
- 4.1.6** Die kritische Funktion christlicher Eschatologie gegenüber jeder Verabsolutierung futurologischer oder utopischer Zukunftsentwürfe, aber auch gegenüber christlich-kirchlichen Fixierungen aufzeigen
- 4.1.7** Erkennen, daß die eschatologische Hoffnung auf Vollendung des Einzelnen wie der Menschheit in keiner innerweltlich-geschichtlichen Realisierung aufgehen kann.

4.2 Mögliche Inhalte

- 4.2.1** Die wesenhafte Zukunftsbezogenheit des Menschen und ihre besondere Akzentuierung in der technisierten Welt von heute (Notwendigkeit wissenschaftlicher Prognosen und Planungen angesichts der großen Menschheitsprobleme (Bevölkerungsexplosion; Welt-Ernährung; Frieden))

Fortschreitende Fähigkeit der exakten Wissenschaften und der Technik zur Beherrschung der Naturkräfte und zur Lösung funktionaler gesellschaftlicher Probleme, zugleich aber auch ihre Begrenztheit und Unfähigkeit, die Wert- und Sinnfrage im ganzen zu stellen und zu beantworten

Analyse verschiedener Futurologien und technokratischer Entwürfe und ihrer (wissenschaftlich nicht ableitbaren) Wertsetzungen oder ideologischen Vorentscheidungen

- 4.2.2** Bedeutung und Kritik utopischen Denkens

Analyse des Begriffsfeldes "Utopie"

Verschiedene Utopien, ihre Ursprünge, ihre Struktur, ihre Auffassungen

vom Wesen des Menschen und vom Sinn der Geschichte (z.B. Plato, Th. Morus, Campanella, Bacon, Kant, Comte, Darwin, Marx, Neomarxismus)

Funktionen von Utopien in der jeweiligen Gesellschaft

Kriterien für die Beurteilung von Utopien (wissenschaftliche, philosophische, theologische Kriterien)

4.2.3 Biblische Apokalyptik und christliche Eschatologie Mythologische Aussageweise und theologische Gehalte biblischer Eschatologie

Interpretation zentraler biblischer Begriffe, wie "Reich-Gottes", "Neuer Himmel und neue Erde", "Auferstehung", "Jüngster Tag", "Gericht", "Wiederkunft Christi", "Ewiges Leben" Biblisches Zeitverständnis: "Futur" und "Advent"; Polarität von "schon erfüllt" und "noch nicht vollendet"

4.2.4 Verheißung des Reiches Gottes und Engagement des Christen

Der Glaube an die endgültige Heilzusage Gottes in Jesus Christus und die Hoffnung auf die letztlich "gute Lösung" von Gott her als positive Motivierung zu verantwortlichem Einsatz des Christen in der Welt
Erfüllung des Weltauftrages im Dienst der Liebe: unabhängig von äußerem Erfolg oder Mißerfolg – ohne Illusion und ohne Resignation
Das Problemfeld der "politischen Theologie"

4.2.5 Eschatologischer Vorbehalt

Kritische Nüchternheit gegenüber allen endgültigen und absoluten Lösungsversuchen in Wissenschaft, Philosophie und Politik
Ideologiekritische Funktion des christlichen Verheißungsglaubens gegenüber jeder Form des Totalitarismus und des Utopismus
(Wahrung der Würde des Menschen gegen jeden Versuch, den Menschen als Mittel zum Zweck zu degradieren und ihn dem Moloch einer anonymen Zukunft zu opfern)
Kritik aber auch gegenüber allen geschichtlichen Verabsolutierungen im christlich-kirchlichen Bereich (Chiliasmus; kirchlicher Triumphalismus; Reich-Gottes-Ideologie usw.)

4.2.6 Gott als die absolute Zukunft

Begrenztheit und Vorläufigkeit aller innerweltlich-geschichtlichen Lösungen im Hinblick auf das Verheißene "Reich Gottes", d.h. auf Frieden, Freiheit, Gerechtigkeit, Heil im endgültigen und universalen Sinn. Transzendente Erfüllung für den einzelnen (auch für den, der aufgrund von Krankheit, Unglück, Alter nichts zum innergeschichtlichen Fortschritt beitragen kann) wie für die ganze Menschheit (Heilsvollendung der Geschichte), und zwar im Zusammenhang miteinander

4.3. Unterrichtshilfen

4.3.1 Mögliche Themen

Der Mensch vor der Zukunft

Die Bedeutung der "Zukunft" im modernen Denken Zukunftserwartungen der Menschheit und die Hoffnung der Christen

Futurologie – Utopie – Eschatologie

Das Prinzip der Hoffnung in Philosophie und Theologie (Bloch – Moltmann – Metz)

Das Christentum – eine "Jenseitsreligion"?

Jenseitshoffnung – Reich Gottes und Weltengagement

Die Reich-Gottes-Gleichnisse Jesu

Der neue Himmel und die neue Erde

Gott – die absolute Zukunft

Christentum und Fortschritt

Das Reich Gottes – Illusion oder Chance?

Futur oder Advent?

Ende der Welt oder Vollendung der Welt? (Die Frage nach den "letzten Dingen")

Angst und Hoffnung als Existentialien der Zukunftserwartung

Vom Scheitern des Menschen und der eschatologischen Hoffnung

Die "condition humaine" des Christen: Leben in Glaube, Hoffnung und Liebe im Spannungsfeld zwischen Auferstehung und Wiederkunft Christi

Die gemeinsame Verantwortung von Christen und Nichtchristen für die Zukunft der Welt

Gibt es eine "Theologie der Revolution"?

Was heißt "politische Theologie"?

Christlicher Glaube und Politik für die Zukunft

Die Frage nach dem Tode

Der Tod des Menschen und die Auferstehungshoffnung des Christen

4.3.2 Lernzielorientierte Unterrichtsentwürfe

"Zukunft der Welt", v. Fikenscher, in: Arbeitshilfe 1971, 3; (Gymnasal-pädagogische Materialstelle, 852 Erlangen, Neustädter Kirchenplatz 7)

Utopien, v. Ott, Grimm, Lipok, Sturzenhecker (Materialien für den RU, Kath. Schulkommissariat-Bayern, 8 München 2, Marburgstr. 2) Zeitbedarf: ca 20 Stunden

Die Zukunft der Gesellschaft (Informationen 1970, Heft 3/4 PTI Kassel, mit Schüler-Textheft)

4.3.3 Textsammlungen

Theol. Forum

5 Frieden auf Erden

9 Politische Ethik

10 Die zukünftige Welt

13 Glück und Heil

Alternativen

- 2 Woher-Wohin-Wozu? (Teil 4)
- 3 Mit Konflikten leben (Teil 4)
- 6 Die Sache Gottes
- 7 Politik-Mächte-Ideologien
- 10 Friede – die notwendige Utopie
- 11 Tod – Jenseits – Auferstehung

Göttinger Quellenhefte

Nr. 6 Ideologie

Nr. 11 Die Menschenmacher oder
Die machbare Zukunft

Reihe "Mosaik" (Diesterweg Verlag)

Bestellnr. 6500: Futurologie

Bestellnr. 6478: Der Mensch der Zukunft in der Vision des Dichters

Bestellnr. 6492: Christsein in dieser Welt

Bestellnr. 6472: Auf der Suche nach Homunkulus

Religion Studienstufe (Calwer), Nr. 7 Der Tod – was ist das? (Medizin.,
psychol. und theol. Aspekte zur Frage des Todes) Nr. 3: Das Weltbild
Teilhard de Chardins

3.4 Audiovisuelle Medien

Kurzfilme (s. Katalog des Landesfilmdienstes NW) z.B.: "Ausblick auf
das Jahr 2000 – Auf der Suche nach der Welt von Morgen" (38
Minuten)

"An der Schwelle einer neuen Zeit" (48 Minuten)

Christus die letzte Instanz. Hörfolge zum 2. Glaubensartikel "von
dann er kommen wird, zu richten die Lebendigen und die Toten".
25 cm-Credo-Langspielplatte, Best.-Nr. LB-C 103/5, Verl. "Junge Ge-
meinde" Stuttgart

3.5 Literatur

Steinbuch, K., Mensch, Technik, Zukunft. Basiswissen für Probleme von
morgen, DVA 1971, ca. 28,- DM

Picht, G., Prognose – Utopie – Planung. Die Situation des Menschen in
der Zukunft der technischen Welt, Klett 1967, 4,80 DM

Beck, W./ Schmidt, R. (Hrsg.), Geplante Zukunft. Perspektiven für die
Welt von morgen, Kl. Vandenhoeck-Reihe 239/41, 5,80 DM

Taylor, G.R., Die biologische Zeitbombe, Fischer Bd. 1213, 1971,
4,80 DM

Orwell, G., 1984, Diana Bd. 1, 1964, 6,80 DM

Marcuse, H., Versuch über die Befreiung, Suhrkamp Bd. 329, 1969,
4,- DM

- Proske/Klamroth/Thoemen**, Modelle und Elemente künftiger Gesellschaften. Auf der Suche nach der Welt von morgen, Rowohlt tele Bd. 44, 1971, 3,80 DM
- Der utopische Staat (Morus, Campanella, Bacon), Rowohlt Klassiker Bd. 68, 4,80 DM
- Bloch, E.**, Das Prinzip Hoffnung, 3. Bd., Studienausgabe, Suhrkamp 1969, 10,- DM
- Weizsäcker, C.F. von**, Gedanken über unsere Zukunft, Kl. Vandenhoeck-Reihe 246, 3,80 DM
- Kamlah, W.**, Utopie, Eschatologie, Geschichtsteleologie. Kritische Untersuchungen zum Ursprung und zum futurischen Denken der Neuzeit, BI-Hochschultaschenbücher Bd. 461, Bibliogr. Institut 1969, 7,90 DM
- Rühle, O.**, Baupläne für eine neue Gesellschaft, Rowohlt Klassiker Bd. 288, 5,80 DM
- Rieker, H.**, Alltag im Jahre 2000. Eine Dokumentation über die Zukunft, Herder Bd. 267, 2,90 DM
- Kohn, H./Wiener, A.J.**, Ihr werdet es erleben. Voraussagen der Wissenschaft bis zum Jahre 2000, Rowohlt Bd. 6677, 4,80 DM
- Moltmann, J.**, Theologie der Hoffnung, Kaiser 1969, 24,- DM
- Pieper, J.**, Über die Hoffnung, Kösel, o.J., 5,50 DM
- Marsch, W.D.**, Zukunft, Reihe: Themen der Theologie, Bd. 2., Kreuz-Verlag 1969, 14,80 DM
- Knörzer, W.**, Reich Gottes – Traum, Hoffnung, Wirklichkeit, Bibl. Forum Bd. 6, Kath. Bibelwerk 1970, 9,50 DM
- Chardin, Teilh. de, Die Zukunft des Menschen, Studienausgabe Bd. V, Walter 1970, 12,- DM
- Garaudy/Metz/Rahner**, Der Dialog, Rowohlt Bd. 944, 1966, 2,80 DM
- Kasper, W.**, Politische Utopie und christliche Hoffnung, Frankfurter Hefte 1969, Heft 8; und in: Glaube und Geschichte, S. 155-158, Grünewald, Mainz 1970, 39,- DM
- Schillebeeckx, E.**, Gott – die Zukunft des Menschen, Grünewald 1969, 17,80 DM
- Guardini, R.**, Die letzten Dinge, Werkbund, o.J., 10,80 DM
- Hildann, G.** (Hrsg.), Jenseits des Todes. Beiträge zur Frage des Lebens nach dem Tod, Quell-Verlag 1970, 9,80 DM
- Mußner/Boros/Kolping** u.a., Christus vor uns. Studien zur christl. Eschatologie, Theol. Brennpunkte Bd. 8/9, Kaffke 1966 9,80 DM
- Müller, H.P.**, Ursprünge und Strukturen alttestamentlicher Eschatologie, de Gruyter 1969, 46,- DM
- Boros, L.**, Aus der Hoffnung leben. Zukunftserwartungen in christlichem Denken, Theologia publica Bd. 10, Walter 1968, 9,80 DM
- Rahner, K.**, Zur Theologie der Zukunft, dtv Bd. 4076, 1971, 4,80 DM
- Ratzinger, J.**, Glaube und Zukunft, Kösel 1970, 8,50 DM
- Kremer, J.**, ...denn sie werden Leben – Sechs Kapitel über Tod, Auferstehung und neues Leben, Kath. Bibelwerk 1972, 12,- DM

5 Anthropologie / Ethik

5.1 Lernziele

5.1.0 Globalziel

Die Sinn- und Wertfrage im Hinblick auf den individuellen interpersonalen und gesellschaftlichen Bereich erörtern, insbesondere die christliche Sinngebung menschlichen Daseins und verantwortlichen Handelns kennenlernen und die damit gegebene Motivation für ein humanes Engagement erfassen.

5.1.1 Teilziele

5.1.2 Wesensmerkmale des Menschen aufzeigen

5.1.3 Die Frage nach Ursprung, Ziel und Sinn des menschlichen Daseins reflektieren

5.1.4 Die religiöse Dimension der menschlichen Lebenserfahrung entdecken und artikulieren

5.1.6 Nicht-rationale Momente in interpersonalen und gesellschaftlichen Bezügen reflektieren und die Grenzen rationaler Erschließung menschlicher Grundphänomene erkennen

5.1.7 Beispiele dafür nennen, daß ein Leben in unreflektierter Anpassung zur Bedrohung der Menschlichkeit werden kann

5.1.8 Die Relevanz verschiedener Sinndeutungen für die Individual- und Sozialethik darstellen

5.1.9 Erklären, inwiefern der Mensch ohne ethisches Handeln sich selbst verfehlt

5.1.10 Freiheit als Voraussetzung und Ziel menschlicher Selbstverwirklichung erfassen und die notwendige Korrelation von Freiheit und Bindung begründen

5.1.11 Die Bedeutung ethischer Normen für sinnhaftes Handeln verstehen und Kriterien zur Beurteilung ethischer Normen reflektieren

5.1.12 Das Gewissen als entscheidende Instanz verantwortlichen Handelns erkennen

5.1.13 Für das Handeln des Christen bedeutsame Aussagen der Schrift nennen und interpretieren; begründen, inwiefern Liebe der Maßstab christlicher Ethik ist

5.1.14 Die Notwendigkeit verantwortlicher Mitarbeit in Gesamtgesellschaft und Kirche an Beispielen erörtern

5.2. Mögliche Inhalte

5.2.1 Leib-Geist-Einheit, Geschichtlichkeit, Sozialbezug, Willensfreiheit u.a. Verschiedene Menschenbilder: materialistisches, idealistisches, existenzialistisches u.a.

5.2.2 Aussagen über den Menschen in Naturwissenschaft, Philosophie und Religion

5.2.3 Der Transzendenzbezug menschlicher Grunderfahrungen wie Glück, Leid, Liebe, Tod, Schuld, Angst, Gewissenskonflikt

- 5.2.4 Nicht-rationale Momente in interpersonalen und gesellschaftlichen Bezügen wie Vorurteil, Ressentiment, Leidenschaft, Sozialprestige, Agression u.a.
Möglichkeiten und Grenzen psychologischer und soziologischer Betrachtungsweise menschlicher Grundphänomene wie Vertrauen, Ehrfurcht, Liebe, Hoffnung u.a.
- 5.2.5 Laisses-faire-Haltung, Gruppenzwang, Milieuverfallenheit, Gefahren der Konsum- und Leistungsgesellschaft, Manipulation durch Reklame u.a.
- 5.2.6 Motivationskraft von Ideologien, Philosophien, Kunst, Religion, Glaube für menschliches Handeln
- 5.2.7 Der Mensch – das unfertige Wesen Chance und Aufgabe, Mensch zu werden Möglichkeiten der Selbstverwirklichung und Selbstverfehlung
- 5.2.8 Die menschliche Freiheit als Ursprung des Sittlichen Determination und Freiheit
Die Entartung der Freiheit in Bindungslosigkeit und Willkür Freiheit als Aufgabe
- 5.2.9 Ethische Grundbegriffe: Norm, Gesetz, Gebot, Gesinnung, Verantwortung, Pflicht u.ä.
Normen als Orientierungshilfe für sittliches Handeln Normenbildung, Normenfindung und Beurteilung von Normen (Naturrecht, Wandelbarkeit von Normen, normative Kraft des Faktischen, Einfluß von Erziehung und Milieu, Bedeutung der Ergebnisse wissenschaftlicher Forschung in Biologie, Medizin, Psychologie, Soziologie u.a.)
Moral und Recht
Moral und Religion
- 5.2.10 Das Gewissen als sittliches und religiöses Phänomen Gewissensanlage, Gewissensfunktion, Gewissensurteil, Gewissenskonflikt
Die Rolle des Gewissens unter dem Aspekt verschiedener ethischer Entwürfe (Verantwortungsethik, Gesinnungsethik, Erfolgsethik, Legalistische Etik, Prinzipienethik, Situationsethik u.ä.)
- 5.2.11 Das Gesetz im Alten Testament
Dekalog, Bergpredigt Jesu, nt. Paraenese
Biblisches Verständnis von Sünde
"Umkehr" und Nachfolge Jesu Christi
"Das Größte aber ist die Liebe" (1 Kor 13,13)
- 5.2.12 Die Weltverantwortung des Christen
Ethische Probleme und Aufgaben unserer Zeit: Friede, soziale Gerechtigkeit, politisches Engagement, Mensch und Technik, verantwortete Sexualität u.a.

5.3 Unterrichtshilfen

5.3.1 Mögliche Themen

Der Mensch im Spiegel wissenschaftlicher Forschung Phil. und theol.
Gesamtentwürfe zur Anthropologie Der Mensch im Spiegel der
modernen Literatur (z.B. Frisch, Dürrenmatt, Brecht, Sartre)
Freiheit und Verantwortlichkeit des Menschen
"Werde, der du bist!"
Determination und Freiheit
Die Frage nach dem Sinn des Daseins
Was ist der Mensch? (Selbstbestimmung – Fremdbestimmung)
Auf der Suche nach dem Sinn des Lebens in den ethischen Systemen
der Philosophie
Die personale Gefährdung des Menschen in der modernen industriellen
Gesellschaft (Flucht vor der Sinnfrage)
Was ist Freiheit? (Auseinandersetzung mit J.P. Sartre)
Der Mensch in seinen Fragen, seinen Möglichkeiten und Begrenzungen.
Idealistische, materialistische und christliche Auffassung vom
Menschen
Grenzfragen zwischen Tiefenpsychologie, Soziologie und Theologie
Frage nach dem Woher und Wohin, dem Grund und Ziel des Lebens,
die Frage nach dem Sinn des Leidens und dem Rätsel des Todes
Überzeitliche Normen oder wandelbare Moral?
Die Manipulation des Menschen unter biol., psych., päd., pol. und
anderen Aspekten
Das Gewissen – die fragwürdige Instanz
Das Verständnis der Freiheit in den Briefen des hl. Paulus
Moraltheol. Grundfragen: Gut und Böse, Schuld, Sünde, Vergebung,
Heil
"Das sogenannte Böse" (Aggression in Natur und Gesellschaft)
Theologische Probleme der modernen Biologie
Normen und Normenfindung
Gesetz und Gewissen
Ethische Probleme unserer Zeit
Das Problem des Weltfriedens (Wehrdienstverweigerung, Aggression,
soz. Gerechtigkeit)
Theologie der Revolution?
Gewalt oder Widerstand
Die ungelösten Probleme der Welt und die Christen (Kolonialismus,
Rassismus, Analphabetentum, Hunger, Überbevölkerung, Entwick-
lungshilfe, Wettrüsten, Friedensforschung, soz. Gerechtigkeit)
Strukturprobleme heutigen Wirtschaftslebens
Wirtschaftssysteme in ethischer Sicht (Sozialismus, Liberalismus, Kapi-
talismus...)
Erziehung – Manipulation des Menschen?
Arbeit und Freizeit in der Leistungs- und Konsumgesellschaft

Achtung vor dem menschlichen Leben (Krieg, Todesstrafe, Tyrannenmord, Selbstmord, Abtreibung, § 218, Euthanasie) Verantwortete Sexualität

Politische Theologie im Streit der Meinungen

Die "Ethik" der Bergpredigt

5.3.2 Lernzielorientierte Unterrichtsentwürfe

Wissenschaft ohne Grenzen

Unterrichtsmodell für die Berufsschule von Arthur Löffler, Rottenburg, Schulreferat 1971; Zeitbedarf: ca. 4 Stunden

Die Aggression im Leben des Christen

Unterrichtsmodellentwurf von Klaus Meyer zu Uptrup; in: Dessecker/Martin/Meyer zu Uptrup, Religionspädagogische Projektforschung, S. 103 ff

Die Aggression und ihre Bewältigung

Unterrichtsmodell von Walter Lang, München, DKV 1971, 21 S., Zeitbedarf: 5 Stunden

Krieg und Frieden

Unterrichtsprojekt für die Sekundarstufe II von Projektgruppe Zündel/Hämmerling/Kölbel/Schmidt/Schwarz, in: "informationen", H. 3/1971, S. 34 ff und H. 4/1971, S. 37 ff, Zeitbedarf: ca. 16 - 20 Stunden

Anpassung

Unterrichtsentwürfe für die Berufsschule, in: "ru", H. 2, 1971, S. 74 ff

Selbstbestimmung

Unterrichtsentwurf zum Denkmodell "Rolle" für die Sekundarstufe II von Udo Beenken, in: Der evangelische Erzieher, H. 8/1971, S. 33 ff

Außergewöhnliche Fähigkeiten des Menschen

Ein Unterrichtsmodellentwurf für den RU an Berufsschulen von Max Reger, in: Religionspädagogik an berufsbildenden Schulen, H. 2/1971, S. 27 ff und Materialdienst 8/1971

Die Freiheit des Christen

Unterrichtsmodell für die Berufsschule und die Sekundarstufe II von Arthur Löffler, Rottenburg, Schulreferat 1971, Zeitbedarf: 3 Stunden

Biologische Manipulation

Analyse und Planung. Sekundarstufe II (rp-modelle 6), Diesterweg/Kösel, Frankfurt/München 1972

Abtreibung

Ein Unterrichtsprojekt für die Sekundarstufe II von Botho Herrmann, in: "informationen", H. 4/1971, S. 33 ff, Zeitbedarf: ca. 3 - 4 Stunden

Was ist das – das Gewissen?

Modellentwurf von Wolfgang Schmid, DKV München, 1971, S. 63

Was sollen wir tun – was können wir tun?

(Biblisches Verständnis von Gebot und Sünde) Modellentwurf von Albert Schlereth, DKV München, 1971, 22 S., Zeitbedarf: 4 - 6 Stunden

Politisches und soziales Engagement der Kirche und des Christen heute
– oder gibt es eine christliche Politik? Unterrichtsentwurf von
Wolfgang Seyfried, DKV München, 1971 44 S.

Hilft nur noch Gewalt?

Unterrichtsprojekt für das 12./13. Schuljahr von Gerhard Winkhaus,
in: "informationen", H. 1/1971, S. 29 ff und H. 2/1971, S. 29 ff,
Zeitbedarf: ca. 19 Stunden

Friedenserziehung

Didaktische Grundlagen und Vorschlag zur Großgliederung des
Themas von Dieter Emeis, in: RU an Höheren Schulen, H.2/1971,
S. 64 ff

Ist Friede möglich?

Unterrichtsmodell für die Berufsschule von Arthur Löffler, Rotten-
burg, Schulreferat 1971, Zeitbedarf: 2 Stunden

Eigentum

Unterrichtsentwurf und Unterrichtsversuch von Franz Kaspar, in:
"ru", H. 1/1971, S. 16 ff

Manipulierte Sexualität

Unterrichtsprojekt für die Sekundarstufe II von Botho Herrmann, in:
Herrmann, Sexualerziehung im RU

Meueler, E., "Soziale Gerechtigkeit" (Materialsammlung und Lehrer-
heft), Patmos-Verlag

Albert Schlereth, Moral – was ist das? , Lehrerkommentar 4 Unter-
richtsmodelle mit je 6 - 8 bzw. 8 - 10 Stunden, Sek. St. II, Klasse 13,
Rev. Stand 1.9.1971, Kösel Verlag 1971, 7,- DM

Franz Mahr und Albert Schlereth, homo faber – homo ludens,
Lehrerkommentar 12 Unterrichtsprojekte mit je ca. 4 - 6 Stunden,
Sek. St. II, Kösel Verlag 1972

5.3.3 Textsammlungen

Alternativen, Arbeitstexte für den RU an Gymnasien, Hrsg. von Albert
Schlereth, München, Kösel

H. 1: Moral – was ist das? (mit Lehrerkommentar, 4 Unterrichts-
modelle)

H. 2: Woher – wozu – wohin?

H. 3: Mit Konflikten leben

H. 4: Liebe – Ehe – Elternschaft (mit Lehrerkommentar)

H. 5: Das Gewissen – die fragwürdige Instanz

H. 6: Die Sache Gottes (Teil IV und V)

H. 7: Politik – Mächte und Ideologien

H. 9: homo faber – homo ludens (Lehrerkommentar)

H. 10: Friede – die notwendige Utopie Theologisches Forum, Texte
für den Religionsunterricht, hrsg. von Werner Trutwin, Düsseldorf,
Patmos

H. 1: Gespräch mit dem Atheismus (Einzelne Texte)

H. 5: Frieden auf Erden

- H. 6: Verantwortete Sexualität
 H. 9: Politische Ethik
 H. 10: Die zukünftige Welt
 H. 13: Glück und Heil
 Religion – Studienstufe, Arbeitshefte, hrsg. von Peter Neumann, Stuttgart, Calwer
 H. 1: Der Mensch zwischen Selbstentfremdung und Selbstverwirklichung
 H. 4: Die Theologie vor den Fragen der Biochemie. Wissenschaftsverantwortung als ethisches Thema
 Göttinger Quellenhefte für Unterricht und Arbeitsgemeinschaften hrsg. von Gerhard Isermann, Göttingen, Vandenhoeck und Ruprecht
 H. 3: Wertungen der Geschlechtlichkeit
 H. 5: Ursachen des Bösen
 H. 7: Die Theologie im Horizont der Kybernetik
 H. 9: Rechtfertigung des Krieges?
 H. 10: Freuds Kultur- und Religionskritik
 H. 11: Menschenmacher oder Die machbare Zukunft
 Quellenhefte zum Religionsunterricht, Göttingen, Vandenhoeck und Ruprecht
 H. 5: Christliche Ethik
 Christliche Strukturen in der modernen Welt. Eine aktuelle Schriftenreihe zur Handreichung für die religiöse Unterweisung, hrsg. von W. Plöger, Essen, Ludgerus
 Bd. 1: Der Mensch in der modernen Lyrik
 Bd. 2: Der Mensch im modernen Betrieb (Texte im Anhang)
 Bd. 3: Der Mensch in der modernen Demokratie (Texte im Anhang)
 Bd. 4: Der Mensch in der modernen Prosa
 Materialien für den Religionsunterricht, Frankfurt, Diesterweg
 H. 5: Staat und Kirche – Gehorsam und Widerstand
 H. 6: Die Revolution und die Christen
 H. 7: Grundfragen der Ethik. Mensch und Mitmensch
 H. 10: Menschenbilder
 Mosaik. Texte zum Verständnis unserer Zeit, ihrer Gestalten und Probleme, hrsg. von Lehmann/Glaser, Frankfurt, Diesterweg
 Masse und Vermassung, 7. Auflage 1970
 Der Mensch der Zukunft in der Vision des Dichters, 5. Auflage 1971
 Das Abenteuer der Seele. Von Psychoanalyse und Tiefenpsychologie, 6. Auflage 1971
 Christsein in dieser Welt, 1966
 Materialien und Entwürfe zum problemorientierten Religionsunterricht, hrsg. vom Religionspädagogischen Institut Loccum
 Biologische Manipulation des Menschen
 Zwischen Gehorsam und Widerstand – Am Beispiel Dietrich Bonhoeffers (Nr. 8)
 Gandhi zwischen Religion und Politik

Unterwegs zum Menschen. Texte und Kommentare zum Selbst-, Welt- und Gottesverständnis in der Literatur des 20. Jahrhunderts. Zum Gebrauch in der Oberstufe der Gymnasien, München, Pfeiffer 1970
Berg, Sigrid. Kurze literarische Texte für den Religionsunterricht, Stuttgart/München, Calwer/Kösel 1971

Schmalfluss, Lothar. Tun und Lassen. Arbeitsbuch zu Fragen der Ethik, München, Chr. Kaiser, 1970

Elemente für RU und Seminare, hrsg. von W. Dietrich, Burckhardt-Verlag, Gelnhausen 1971

H. 3: Aggressionen

5.3.4 Audiovisuelle Medien

Was heißt Christsein? Entwurf eines christlichen Menschenbildes. "steyl tonbild" München, 76 Farbdias, 30 Min.

Macht Freizeit frei?

"steyl tonbild" München, 75 Farbdias, 30 Min.

Altern – ein Problem. Ein Tonbild in vier Teilen, "steyl tonbild" München, jeder Teil: 60 Farbdias, 30 Min. 'Vulkan' vor dem Ausbruch? Tonbild über die Probleme Lateinamerikas, "steyl tonbild" München, 75 Farbdias, 35 Min.

Der Mensch zwischen Rätsel und Geheimnis. Was heißt Christ sein? von Joh. Rzitka., Steyl-Tonbild, 76 Dias/f., Dauer: 30 Min.

Dein Nachbar. Aspekte unserer Wohlstandsgesellschaft. Ein Tonbild von B. Waubke-Klostermann. Best.-Nr. Cf 765/CTb 101, Calig, München

"Liebe" ohne Liebe? 1. Teil von Winand Kerckhoff und Joh. Rzitka. 73 Dias / Dauer: 28 Min.

"Liebe" ohne Liebe? 2. Teil von Joh. Rzitka, 78 Dias/f., Dauer 34 Min. Beides sind Steyl-Tonbilder

Weiler, R., Die Frage des Menschen: Wer bin ich? Vom Sinn des menschlichen Lebens, Bachem 1968, 12,80 DM

Möller, J., Zum Thema Menschsein. Aspekte einer philos. Anthropologie, Probleme der praktischen Theologie Bd. 1, Grünewald 1967, 8,40 DM

Peperzak, A.Th., Der heutige Mensch und die Heilsfrage, Theol. Seminar Bd. 2, Herder 1972, ca. 22,-DM

Seckler, Max., Hoffnungsversuche, Herder 1972, ca. 16,- DM

Linz, Manfr. (Hrsg.), Der veränderbare Mensch, Gespräche mit Humanwissenschaftlern, Patmos 1971, 6,80 DM

Portmann, A., Um das Menschenbild, Reclam Bd. 8893, 1,10 DM

Pannenberg, W., Was ist der Mensch? Kl. Vandenhoeck-Reihe Bd. 139/4, 1968, 4,80 DM

Schaffczyk, Leo, Der moderne Mensch vor dem biblischen Menschenbild, Aktuelle Schriften zur Religionspädagogik Bd. 4, Herder 1964, 8,80 DM

- Schilling, O.**, Geist und Materie in biblischer Sicht, Stuttgarter Bibelstudien Bd. 25, Kath. Bibelwerk 1967, 6,80 DM
- Blank, J.** (Hrsg.), Der Mensch am Ende der Moral. Analysen an Beispielen neuerer Literatur, Patmos 1971, ca. 9,80 DM
- Chauchard, P.**, Wie frei ist der Mensch? Biologie und Moral, Patmos 1968, 16,80 DM
- Teichtweier, G./Dreier, W.**, Herausforderung und Kritik der Moraltheologie, Echter 1971, ca. 34,- DM
- Schüler, Br.**, Gesetz und Freiheit. Eine moraltheologische Untersuchung Patmos 1966, 15,80 DM
- Monden, L.**, Sünde, Freiheit und Gewissen, Müller 1968, 14,20 DM
- Böckle, F./Herrmann, I.**, Die Probe aufs Humane. Über die Normen sittlichen Verhaltens, Theol. Interview 15, Patmos 1970, 4,80 DM
- Hertle, V.**, Normen noch aktuell? Zur Problematik der Gültigkeit einer christlichen Moral, L. Auer 1970, 12,80 DM
- Gründel, J.**, Wandelbares und Unwandelbares in der Moraltheologie, Patmos 1967, 12,80 DM
- Marck, van der, W.**, Grundzüge einer christlichen Ethik, Patmos 1967, 14,80 DM
- Melsen, van, A.G.M.**, Ethik und Naturwissenschaft, Bachem 1967, 12,- DM
- Weber, L.M./Duss-von Werdt, J.**, Gewissensfreiheit? Probleme der praktischen Theologie Bd. 2, Grünewald 1967, 8,40 DM
- Huijts, J.H.**, Gewissensbildung, Bachem 1969, 19,80 DM
- Böckle, Fr.**, Grundbegriffe der Moral. Gewissen und Gewissensbildung, Pattloch 1967, 5,50 DM
- Egenter, R./Mattussek, P.**, Ideologie, Glaube und Gewissen, Knauer Bd. 184, 2,80 DM
- Röper, A.**, Objektive und subjektive Moral. Ein Gespräch mit Karl Rahner, Herder 1971, 10,- DM
- Auer, A.**, Autonome Moral und christlicher Glaube, Patmos 1971, ca. 18,80 DM
- Blank, J./ Uellenberg, G.**, Weiß Jesus mehr vom Menschen? Neutestamentliches Ethos und moderne Gesellschaft, Theol. Interview 19, Patmos 1970, 4,80 DM
- Knörzer, W.**, Die Bergpredigt. Modell einer neuen Welt, Biblisches Forum Bd. 2, Kath. Bibelwerk 1968, 8,80 DM
- Oelinger, J.**, Christliche Weltverantwortung. Die Kirche in der Welt von Heute, Bachem 1968, 13,80 DM
- Schmölz, F.M.**, Chance und Dilemma der politischen Ethik, Bachem 1966, 9,80 DM
- Sudbrack, J.**, Motive – Modelle für ein Leben als Christ, Echter 1970, 14,- DM
- David, J./Höflich, M.**, Christliche Ehe ohne Zukunft? Theol. Interview 6, Patmos 1969, 4,80 DM

Fassnact, D., Ehe – Familie – Kommune, Schriftenreihe zur Sexual-
ethik, Diesterweg 1972, ca. 7,- DM

Twenhöven, J. (Hrsg.), Abtreibung in der Diskussion, Regensburg
1971, 4,80 DM

Böckle, F./Köhne, J., Geschlechtliche Beziehungen vor der Ehe.
Probleme der praktischen Theologie Bd. 5, Grünewald 1967, 6,80 DM

Kath.-Soziales Institut der Erzdiözese Köln (Hrsg.), Eigentumsordnung
und katholische Soziallehre, Bachem 1970, 15,80 DM

David, J., Das Naturrecht in Krise und Läuterung, Bachem 1967

Löbsack, Th., Die Biologie und der liebe Gott, dtv Nr. 564

6.11. Klasse / 1. Halbjahr

Das erste Halbjahr der 11. Klasse hat vornehmlich die Aufgabe, den Schüler auf das Kurssystem der differenzierten Oberstufe vorzubereiten. Das erfordert eine möglichst umfassende Information über das Gesamtangebot und die Leistungsanforderungen des Religionsunterrichtes in der Oberstufe. Dabei sollen Eigenart und Zielsetzung des Religionsunterrichtes im Gefüge der übrigen Fächer deutlich werden (Zusammenhang mit den übrigen Fachbereichen; Abgrenzung zu den Aufgaben anderer wissenschaftlicher Fächer).

Das erste Halbjahr der 11. Klasse hat also die Funktion, den Schüler zu einer begründeten Kurswahl zu befähigen und zu motivieren.

Von dieser Zielsetzung her steht die exemplarische Behandlung der Grundfragen des Religionsunterrichtes im Mittelpunkt, nicht so sehr die Erarbeitung eines bestimmten Stoffgebietes.

6.1. Lernziel

Mögliche Inhalte und die spezifische Funktion des Religionsunterrichtes in der differenzierten Oberstufe sowie seine Arbeitsweise an der exemplarischen Behandlung einiger Grundfragen kennenlernen.

6.2 Mögliche Inhalte

Das Problem "Wissen und Glauben"; die Eignart naturwissenschaftlicher, philosophischer und theologischer Fragestellungen und Erkenntnisweisen; Leistungsfähigkeit und Grenzen der verschiedenen Erkenntnisweisen und Methoden

Zusammenhang von Information, Reflexion und Handlungsmotivation. Die existentielle Bedeutung von Weltanschauung, Religion und Glaube

Aktualität und Praxisbezug des christlichen Glaubens

Menschliche Grunderfahrungen und ihre religiöse Dimension (Glück, Leid, Schuld...); Beispiele aus Literatur und Kunst, Film, Reklame, Presse usw.

Die Unzulänglichkeit rein rationaler Erschließung menschlicher Grundphänomene (z.B. Vertrauen, Ehrfurcht, Liebe, Hoffnung) Fehlformen interpersonaler und gesellschaftlicher Bezüge (Vorurteil, Ressentiment, Sozialprestige, Gruppenzwang)

6.3 Unterrichtshilfen

6.3.1 Mögliche Themen

Woher – wohin - wozu? Die Frage nach dem Sinn des Lebens

Mit Konflikten leben

Wie kann man heute noch glauben? Versuch einer Glaubensbegründung

Was heißt glauben?

Ansätze des Glaubens: Wette (Pascal), Sprung (Kierkegaard), Dialog (Buber), Hoffnung (Bloch dafür, Moltmann, Metz), Dienst-Konvergenz (T. d. Chardin)

Moderne Formen des Unglaubens – Glauben in der Welt von heute

Philosophie und Offenbarungsglauben

Weltbild – Weltanschauung – Religion

Wissen und Glauben

Naturwissenschaft und Theologie

Moderne Naturwissenschaft und Schöpfungsglaube

Wie sieht die Psychologie die Religion (Freud, Jung)

Christentum und Ideologie

Religiöse Erfahrungen in der Dichtung der Gegenwart

Theologische Aspekte moderner Literatur

Der Mensch zwischen Selbstentfremdung und Selbstverwirklichung (Texte v. Max Frisch)

Der Mensch und seine Fragen in den Mythen und Religionen der Völker

Die Weltreligionen vor der Wahrheitsfrage und dem Toleranzproblem

6.3.2 Lernzielorientierte Unterrichtsentwürfe

Der Mensch und seine Fragen in den Mythen und Religionen der Völker v.R. Kramer, DKV, 1,70 DM

Die Schwierigkeit, nach Gott zu fragen

Materialien für den Religionsunterricht 1/1972, kath. Schulkomm. München

6.3.3 Textsammlungen

Woher – wohin – wozu? Alternativen 2

Mit Konflikten leben, Alternativen 3

Religion – Wissenschaft – Weltbild, Theol. Forum 4

Weltreligionen, Th. F. 8

Glück und Heil, Th. F. 13

Außerchristliche Religionen der Gegenwart (Tebbe) Gött. Quellh., 3,50 DM

Ideologie, Gött. Quellh. Nr. 6, 1,50 DM

Freud's Kultur und Religionskritik, Gött. Quellh. Nr. 10, 1,50 DM

Religion eine Illusion? Zur Psychoanalyse S. Freud,

Reihe Religion- Studienstufe, Stuttgart, Calwer, Heft 5

Der Mensch zwischen Selbstentfremdung und Selbstverwirklichung,

Texte v. Max Frisch, Religion-Studienstufe I, Heft 1

Religiöse Motive in der modernen Kunst, Barlach, Nolde, Chagall,

Religion-Studienstufe

6.3.4 Audiovisuelle Medien

Humanität ohne Gott, Tonband I, DKV u. SBW Butzon und Bercker
Warum Religion? Ein Tonbild über Sinn und Bedeutung der Religion
(steyl tonbild, München)
Böll, Klopffzeichen, Schallplatte, Phono Verlagsgesellschaft

6.3.5 Literatur

Szczesny, G., (Hrsg.). Die Antwort der Religionen. Hinduismus, Buddhismus, Judentum, Katholizismus, Protestantismus, Islam. Alternativen und Kontroversen, Rowohlt Bd. 6700, 4,80 DM
Bundscherer, N., Moderne Naturwissenschaft und christlicher Glaube, Pfeiffer 1966, 13,80 DM
Reinisch, L. (Hrsg.), Grenzen der Erkenntnis, Herder Bd. 357, 2,90 DM
Planck, M., Sinn und Grenzen der exakten Wissenschaft, Kindler 1971, ca. 4,- DM
Rohrbach, H., Naturwissenschaft, Weltbild, Glaube, Brockhaus Bd. 117, 1971, 5,80 DM
Bivort de la Saudee, J./Hüttenbügel, J., Gott – Mensch – Universum, Styria 1963, ca. 20 -- DM
Sauer, R., Die Herausforderung des Atheismus, Pfeiffer 1970, 14,80 DM
Hierzenberger, G., Unterwegs zum Menschen. Texte und Kommentare zum Selbst-, Welt- und Gottesverständnis in der Literatur des 20. Jhdts., Arbeitsbuch, Pfeiffer 1970, 9,80 DM
Weiler, R., Die Frage des Menschen: Wer bin ich? Vom Sinn des menschlichen Lebens, Bachem 1968, 12,80 DM
Monden, L., Wie können Christen noch glauben? Müller 1971, 14,80 DM
Fries, H., Herausgeforderter Glaube, Kösel 1968, 22,50 DM
Türk, H.J. (Hrsg.), Glaube – Unglaube, Grünewald 1971, 24,- DM
Fries, H./Simons, E., Was heißt glauben? Glaubensverständnis in einer säkularisierten Welt, Theol. Interview Bd. 5, 1969, 4,80 DM
Kasper, W., Einführung in den Glauben, Grünewald 1972, 19,80 DM
Bleistein, R., Die Jugend von heute und der Glaube von morgen, Echter 1970

Nachwort

Das vorliegende Heft hat seinen Stellenwert als vorläufige Empfehlung für den Kursunterricht in der neugestalteten gymnasialen Oberstufe.

Es ist als eine erste Lehrplanhilfe für die Fachlehrer gedacht, die an der am 1.8.1972 beginnenden Versuchsreihe zur Neugestaltung der gymnasialen Oberstufe auf der Grundlage des Entwurfs einer Vereinbarung der Ständigen Konferenz der Kultusminister der Länder beteiligt sind.

Der Runderlaß vom 19.4.1972, der für das Land Nordrhein-Westfalen die rechtlichen Voraussetzungen für den Beginn der Versuchsreihe schuf, hat diese Lehrplanhilfen angekündigt und zugleich das pragmatische Verfahren begründet und offengelegt, das zu ihrer Erarbeitung geführt hat (vgl. Nr. 3.4 des Erlasses).

Die vorliegenden Lehrplanhilfen sind unter der dreifachen Prämisse entstanden, daß die Richtlinien von 1963 sowohl in ihrer Struktur als auch in ihren Inhalten einen Modernitätsrückstand aufweisen, daß nach dem gegenwärtigen Stand der Curriculumforschung ein wissenschaftlich gesichertes Curriculum für die einzelnen Fächer des Gymnasiums in absehbarer Zeit nicht zu erwarten ist, daß aber dennoch Lehrplanentscheidungen getroffen müssen, die die langfristig angesetzte, wissenschaftliche Curriculumentwicklung von der Schulpraxis her vorbereiten helfen.

In diesem Zusammenhang ist das Verfahren zu sehen, aus dem die vorliegenden Empfehlungen erwachsen sind.

Zur Lösung einer im Grunde nur vorläufig lösbaren Aufgabe haben die Schulkollegien je 6 fachkompetente und in der Mehrzahl auch versuchserfahrene

Lehrer benannt, die die nach ihrer Auffassung möglichen Lehrplanentscheidungen für das Kurssystem vorgeschlagen haben. Die Fachgruppen wurden beraten durch Fachdezernenten und Fachreferenten der Schulaufsicht.

Die vorliegenden Lehrplanentscheidungen, die der Schulversuchspraxis und -erfahrung entstammen, erhalten den Charakter von Empfehlungen. Sie können für die an der Versuchsreihe beteiligten Schulen an die Stelle der Richtlinien treten. Indem diese Empfehlungen den Versuchsschulen zur Erprobung übergeben werden, soll eine koordinierte schulpraktische Weiterentwicklung der Lerninhalte für ein Kurssystem eingeleitet werden.

Zugeordnet zur langfristig angesetzten Entwicklungsebene der wissenschaftlichen Curriculumentwicklung wird ein schulpraxisbezogenes Koordinierungssystem aufgebaut, das Überprüfung, Weiterentwicklung und eine Neuordnung des Bezugsfeldes der Lerninhalte ermöglicht.

RAUM FÜR NOTIZEN

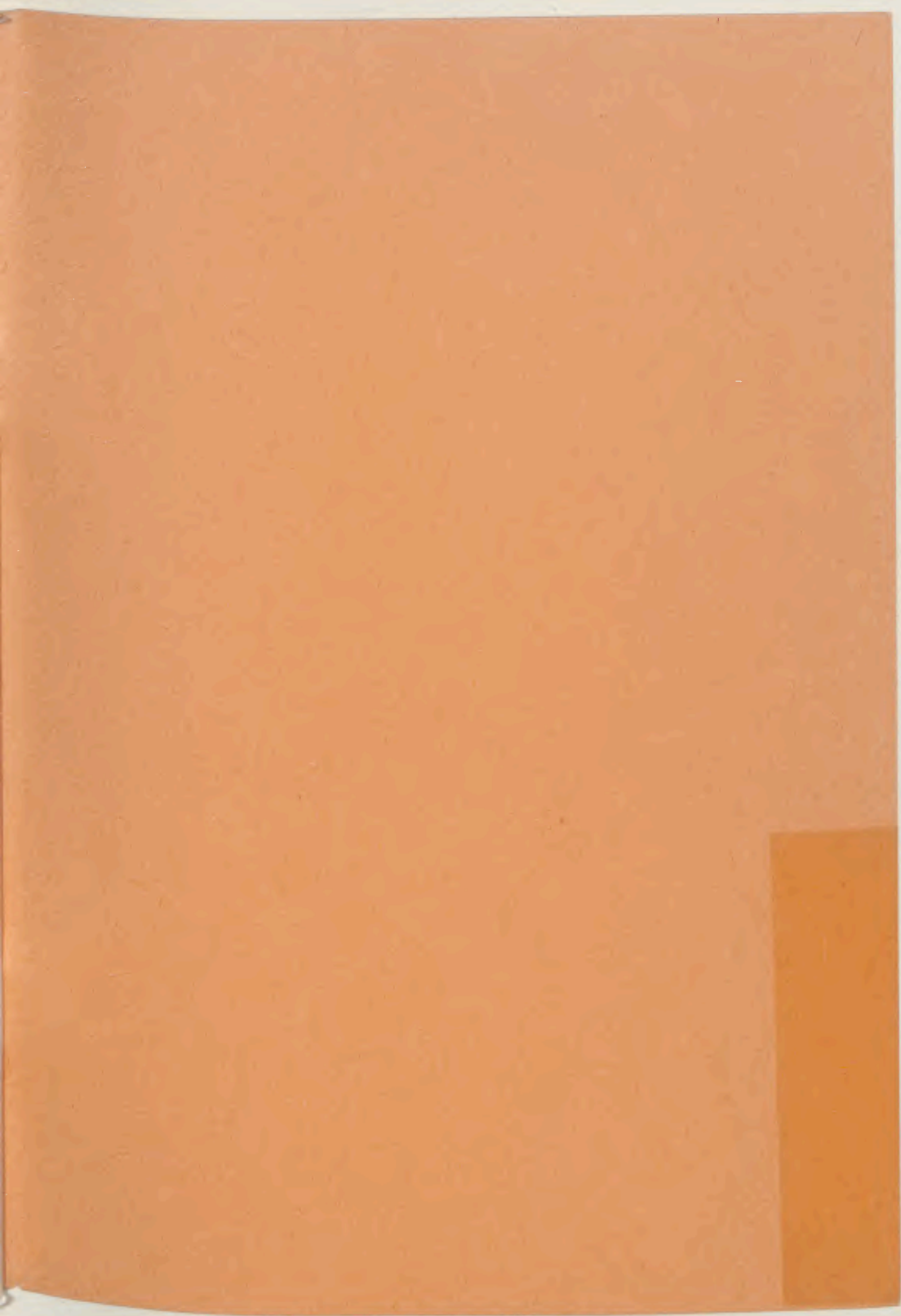
The first of these is the 'Motor' paint, which is a special type of paint designed for use on the engine and chassis of a motor car. It is a very durable and long-lasting paint, and is available in a variety of colors.

The second of these is the 'Body' paint, which is a special type of paint designed for use on the body of a motor car. It is a very durable and long-lasting paint, and is available in a variety of colors.

The third of these is the 'Interior' paint, which is a special type of paint designed for use on the interior of a motor car. It is a very durable and long-lasting paint, and is available in a variety of colors.







Herausgegeben vom Kultusminister des Landes Nordrhein-Westfalen
4 Düsseldorf, Völklinger Str. 49